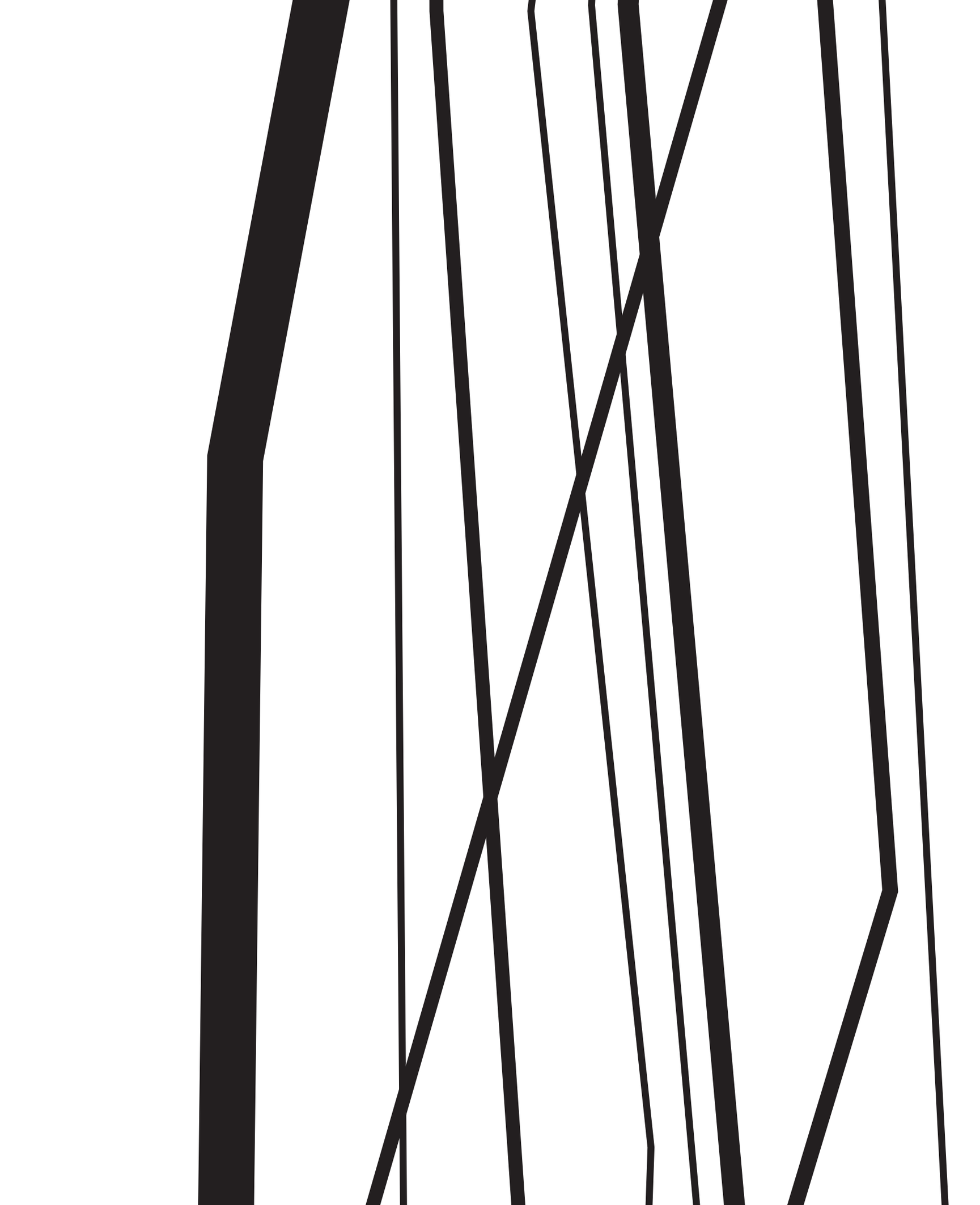
BRETTSPIELE

DAS BUCH — Nº 2

MAREINER



WERKMONOGRAFIE

BAND 2 / HERBST 2022

AUF ZUR DREILÄNDERREISE

„Komplettanbieter im dekorativen Holzbereich."
So steht es fast beiläufig notiert auf einem Zettel, der nicht nur einen besonderen Platz in meinem Büro hat, sondern auch besonderen Stellenwert für Mareiner:
Er formuliert unsere große Vision, der wir ein gutes Vierteljahrhundert nach unserer Gründung schon sehr nahegekommen sind. Erstens, weil wir unser Repertoire seit dem Erscheinen der Brettspiele Band I erweitert haben. Und zweitens, weil wir seither gewachsen sind.
Nicht nur an Umsatz und Co, sondern auch mit der Mareiner SK am Standort in Považská Bystrica in der Slowakei. Dort stellen wir seit 2019 Designschichtplatten her sowie veredeltes Holz bereit.

Gewachsen sind wir auch mit den Kolleginnen und Kollegen von Altholz in Schlierbach, die seit 2021 als Mareiner Altholz ein vitaler Teil von uns sind. Die Summe dieser Teile ergibt Mareiner. Als gemeinsames Dach, verbunden und gehalten von der gemeinsamen Klammer Holzveredelung, der wir sowohl in Marein als auch in Schlierbach und Považská Bystrica frönen. Diese Dreifaltigkeit befähigt uns zu einem Angebot, das so nur wir machen können: veredeltes Neuholz und edles Altholz in einer Bandbreite, die uns schon ein wenig stolz macht. Jetzt fehlt wirklich nicht mehr viel, damit der Komplettanbieter-Visionszettel zu den Akten oder ins Archiv wandern kann. Nur Neuholz-Fenster und -Türen sowie Türstöcke und ein noch größeres Angebot an Fußböden. Das aber darf gerne noch ein Weilchen dauern: Das Holz hat uns gelehrt, dass alles seine Zeit braucht.

Im zweiten Band unserer Werkmonografie machen wir Sie mit einer Auswahl an Projekten bekannt, die uns begeistert und froh gemacht haben, daran beteiligt gewesen zu sein. Darüber hinaus nehmen wir Sie mit in unsere Welt und laden Sie zu einem Roundtrip von Sankt Marein nach Schlierbach, weiter nach Považská Bystrica und wieder zurück.

Eine gute Reise wünscht zusammen mit allen bei und von Mareiner

Hannes Dietrich
EIGENTÜMER UND GESCHÄFTSFÜHRER

WAS MAN SIEHT, SOLLTE SO SCHÖN WIE NUR MÖGLICH SEIN. WIE UNSER HOLZ.

ZUERST EINMAL:

WIE WIR WURDEN, WER WIR SIND

IM PUNKT LIEGT DIE FÜLLE, HEISST ES.
DA IST ETWAS DRAN. AUCH IN DEM SINN, DASS BEREITS IM AUFLEUCHTEN DES ERSTEN IDEENBLITZES (ODER DEM MOMENT DER ZEUGUNG, WENN SIE SO WOLLEN) SCHON ALLES AN KRÄFTEN, TALENTEN UND CHARAKTEREIGENSCHAFTEN DESSEN DA IST, WAS SICH DANACH ENTFALTET UND GESTALT ANNIMMT. AUCH BEI DER GRÜNDUNG VON MAREINER IST BEREITS ALLES DA, WAS UNS AUSMACHT. UNS ALS UNTERNEHMEN UND UNS ALS MARKE, WOBEI WIR SELBST NICHT SO GENAU SAGEN KÖNNEN, WO DAS EINE AUFHÖRT UND DAS ANDERE ANFÄNGT.

Im Punkt, den der junge Hannes Dietrich und eine Handvoll wild entschlossener Kollegen vom insolventen Sankt Mareiner Holzindustriebetrieb MHI setzen, als sie sich zur Fortführung der Holzbearbeitung in der Mattnerstraße unter neuem Namen und mit einem neuen Unternehmen entschließen, sind Spontaneität, Offenheit, Optimismus, Findigkeit, Tatkraft, Lebenswille und Lebensfreude verdichtet. Auch die Fähigkeit und der Anspruch, das Beste aus dem zu machen, was da ist, stecken darin. Dazu kommen ein grundsätzlicher Glaube an das Gute sowie eine gewisse Leichtigkeit.

Die braucht das frisch gegründete Unternehmen auch, denn seine Situation ist schwer genug. Vom ersten Tag an kämpft es um sein Überleben. Vom großen Vorgängerbetrieb sind eine kleine Mannschaft und eine teils überalterte und teils falsch konfigurierte Maschinerie übrig geblieben. Kaum jemand traut der kleinen Säge den Erfolg zu, an den sie selbst eisern glaubt. Und den sie sich mit dem Glück der Tüchtigen erarbeitet, indem sie eisern spart: Büropapier etwa darf nur entsorgt werden, wenn beide Seiten beschriftet worden sind.

Da ist es nicht immer leicht, guten Mutes zu bleiben, doch darüber beschwert sich bei Mareiner niemand – schließlich hat dem jungen Unternehmen ja auch niemand versprochen, dass es einfach werden würde. Geld ist beispielsweise etwas, das vieles einfach macht. Mit

”

WIR SEHEN IM BRETT DIE RICHTIGE LÖSUNG FÜR EINE BESTIMMTE GESTALTUNGSAUFGABE. DIESE AUFGABE SO ZU KONKRETISIEREN, DASS WIR DIE LÖSUNG DAFÜR ERARBEITEN KÖNNEN, IST EINE UNSERER GROSSEN FREUDEN.

Geld lassen sich viele Probleme auf fast primitive Weise lösen oder zumindest ruhigstellen. An Geld mangelt es in den frühen Mareiner-Tagen jedoch notorisch. Weshalb wir darauf angewiesen sind, die Probleme nachhaltiger zu lösen. Mit der nachhaltigsten Ressource, die dem Menschen zur Verfügung steht: mit Ideen. Die sind erneuerbar und entstehen ähnlich wie der Wald immer wieder aus sich selbst. Weil aus jeder guten Idee meistens ein paar andere entstehen – wenn man sie nur lässt. Denn Ideen sind Freigeister, die sich nicht zwingen lassen, aber gerne dorthin auf Besuch kommen, wo es offene Ohren, Augen und Denkstrukturen gibt.

FESTMETERWEISE HOLZ WIE IM WALD: EIN BILD AUS DEN TAGEN, ALS DIE MATTNER SÄGE HOLZEXPORTCHAMPION WAR.

Davon ist bei Mareiner reichlich vorhanden. Weshalb eine beiläufige Kundenfrage eine kleine Kettenreaktion auslöst: Ob man die bis dato sägerauen Bretter aus Sankt Marein nicht auch gehobelt bekommen könne? Statt zu erklären, warum nicht, stellen wir uns die Frage: „Warum eigentlich nicht?“ Und kommen zu dem Schluss, dass diese grundlegendste aller Holzveredelungsarten einen Versuch wert ist.

Weil gewinnt, wer wagt, verlegen wir uns zunehmend auf immer feinere Brettware. Die Auftragslage verbessert sich zusehends. Oft genug stellt sich Geschäftsführer Hannes Dietrich nach Büroschluss noch persönlich bis in die Nacht hinein an die Maschinen, um eine Lieferung fristgerecht fertig zu bekommen.

Bald gibt es von Mareiner nicht nur gehobelte, sondern auch gehackte, gebürstete, in kunstvollem Bandsägeschnitt ausgeführte, geölte und anderweitig bearbeitete Bretter. Wobei uns ein Muster begleitet, das sich mit der Frage nach gehobelten Brettern etabliert hat: Dass Mareiner-Innovation im Miteinander mit einem Gegenüber entsteht – mit unseren hochgeschätzten Kundinnen und Kunden.

EINER UNSERER STÄNDIGEN BEGLEITER IST DIE VERGANGENHEIT, DIE AUF UNSEREM WERKSGELÄNDE NOCH SEHR PRÄSENT IST. DIE GEHRICHTUNG BESTIMMEN JEDOCH WIR: DER ZUKUNFT ENTGEGEN.

Der Ursprung des Neuen liegt zumeist in einer unscheinbaren Frage, die uns stets hellhörig werden lässt. „Könnte man nicht ...?“, lautet sie. Wenn sie gestellt wird, fangen unsere Neuronen zu tanzen an, weil sie wissen: Daraus kann jetzt etwas Wunderbares entstehen. Wie in dem Moment, als die Vorarlberger Architektin Brigitte Weber, mit der wir ein Projekt in Istanbul verwirklicht haben, mit einem Stoßseufzer der Frustration über das bescheidene Niveau des Möbelbaus am Bosporus fragte, warum es bei Mareiner denn nicht gleich auch das passende Mobiliar zum Interieur gebe. Worauf wir uns wieder fragten: „Warum eigentlich nicht?“ Und so auf die Idee allzwecktauglicher Designplatten im Dreischichtaufbau mit edlen Oberflächen kamen.

Wie Ideen muss man auch das Wunderbare zulassen, indem man sich nicht versteift. Wie im Wald, wo alles Lebendige biegsam und beweglich ist und nur das Tote steif, fixiert und endgültig festgelegt ist. Auch wenn wir inzwischen einen ziemlich üppigen Katalog haben, in dem der Einfachheit und Auffindbarkeit halber alles in Kategorien ein- und aufgeteilt ist, gibt es bei uns weder ein fixes Sortiment, noch haben wir je begonnen, in unverrückbaren Kategorien zu denken. Denn sobald man damit beginnt, ist man den ersten Schritt vom „Warum nicht?“ zum „Darum nicht!“ gegangen.

In diesem Sinne ist der Mareiner Katalog heute und für immer ein Vorschlag, in welche Richtung Sie mit uns denken und gehen können. Es gibt durchaus Situationen, in denen ein Brett einfach ein Brett ist und nicht mehr können muss. Auch dafür stehen wir gerne zur Verfügung. Lieber aber sehen wir im Brett die richtige Lösung für eine bestimmte Gestaltungsaufgabe. Diese Aufgabe so zu konkretisieren, dass wir die Lösung dafür erarbeiten können, ist eine unserer großen Freuden. Weil schon von Natur aus kein Brett dem anderen ganz gleich ist, ziehen wir die Einzel- und Sonderanfertigung dem Prinzip Standardware vor: Lieber Brett-à-porter als von der Stange.

Es sind jedoch nicht immer nur unsere Kundinnen und Kunden die Geburtshelfer des Neuen: Wir trauen uns auch selbstständig zu denken und uns etwas auszudenken. Auf den Einfall, für das Hacken von Brettern mit einer alpinen Anmutung eine Maschine zu bauen, die das menschliche Beilschwingen in seiner charakteristischen Ungleichmäßigkeit beherrscht, sind wir ganz allein gekommen.

MADE WITH LOVE BY MAREINER · 100% NATURE ·

MATTNERSTRASSE 8, 8641

SANKT MAREIN

In der Landeshauptstadt Graz mit ihren vielen Sehenswürdigkeiten oder im benachbarten Kapfenberg mit seinem riesigen Stahlwerk ist das Besondere offensichtlich. In Sankt Marein zeigt es sich erst auf den zweiten Blick.

Aufs erste Hinschauen ist der Gründungs- und Hauptstandort von Mareiner nur ein kleiner Ort im Mürztal, in dem – unter anderem bei uns – fleißig gearbeitet und unaufgeregt gelebt wird. Beschäftigt man sich näher mit Sankt Marein, entdeckt man jedoch allerhand Interessantes.

© Toni Muhr

WAR PRODUTIONSLEITER BEI DER MHI, BEVOR ER DIE HOLZARBEIT IN SANKT MAREIN RETTETE: HANNES DIETRICH

Zum Beispiel die von unserem Mitbürger Sepp Sacham 2003 erfundene Mareiner Torte und das Faktum, dass Red-Bull-Gründer Dietrich Mateschitz gebürtiger Mareiner ist. Sowie eine lange Tradition der Holzarbeit, die schon vor uns einige Visionäre hervorgebracht hat. Wie den Unternehmer, Politiker und k. u. k. Reichsratsabgeordneten Alois Posch: Er hat ein Sägewerk mit grünem Strom aus Wasserkraft betrieben, was den Menschen seinerzeit wie ein Wunder erschienen sein muss.

1934 pachtet Adolf Mattner das Sägewerk Posch. Er macht dort weiter, wo sein Vorgänger aufgehört hat und treibt die Automatisierung des Werks auf die Spitze des damals technisch Möglichen. Unter Mattner wird aus der Posch-Säge ein Holzindustriebetrieb. Und was für einer: Mattner steht für neueste Technik und das Denken in großen Dimensionen.
In den 1980er Jahren ist das Unternehmen sogar Europas größter Holzexporteur. Das Holz aus Sankt Marein – das zu einem guten Teil aus der vom Schriftsteller Peter Rosegger unsterblich gemachten Waldheimat oberhalb des Mürztals stammt – geht über die Häfen von Triest, Rijeka und Koper in alle Welt. Vor allem im Hafen der slowenischen Küstenstadt Koper hinterlässt Mattner bleibende Spuren, indem er den Bau von Lagerhallen und Kais finanziert.

Auch in Sankt Marein zeugt die Mattnerstraße in unserer Adresse ebenso wie die Mattnersiedlung bis heute von diesen glorreichen Tagen. Die gehen jedoch in den 1990er Jahren sang- und klanglos vorüber und Mattner schlittert in den Konkurs. Der Auffanggesellschaft, die

© Toni Muhr

MARION WICHER HAT GEWIRKT, MAREINER HAT GEWERKT: DIE KAFFEEBAR UND DER BESPRECHUNGSRAUM NACH PLÄNEN DER GRAZER ARCHITEKTIN UND DESIGNERIN FUNGIEREN AUCH ALS SCHAUOBJEKTE FÜR MAREINER INTERIEUR.

das Werk weiterbetreibt, geht es nicht recht viel besser. Bis wir – ein kleines Grüppchen rund um den blutjungen Produktionsleiter Hannes Dietrich – 1996 im Rahmen eines Management-Buyout den angeschlagenen Betrieb übernehmen.

So entsteht vor über 25 Jahren unsere Unternehmung Mareiner. Zunächst als Säge, hochmotiviert, doch unter prekären Verhältnissen: An allen Ecken und Enden muss gespart werden und unter den Lieferanten findet sich kaum einer, der mehr als ein Bier auf den Erfolg des Start-ups gewettet hätte. Als erstes Büro fungiert der Pausenraum am oberen Ende des weitläufigen Werksgeländes direkt an der Südbahn von Wien nach Venedig; die Spinde müssen als Aktenschränke herhalten.

In kleinen Schritten berappelt sich das Unternehmen und entwickelt sich wirtschaftlich wie auch in puncto Sortiment. Auf der Suche nach Wegen zu höherer Wertschöpfung wird die Frage eines Kunden nach gehobelten statt bloß sägerauen Brettern zum Wendepunkt, an dem wir schrittweise zu den Holzveredelungsspezialisten werden, die wir heute sind. Als solche haben wir dem geschichtsträchtigen und verwinkelten alten Areal schon längst unsere eigenen Spuren eingeschrieben: durch fortlaufende Modernisierung und die augenfälligen Neu- und Umbauten von Zentralgebäude, Produktionshallen, Schauraum und dem Mareiner Holzmarkt, der allen Hand- und Heimwerkern im Mürztal ein Begriff ist.

WIE ES IN DEN WERKSTÄTTEN UND HALLEN ZUGEHT, ZEIGEN WIR
⟶ AB SEITE 84

SANKT MAREIN IM MÜRZTAL

BUNDESLAND:	STEIERMARK
BEZIRK:	BRUCK-MÜRZZUSCHLAG
KOORDINATEN:	47° 28′ N, 15° 22′ O
FLÄCHE:	29,49 KM²
HÖHE:	537 M
EINWOHNER:	2.871
BEVÖLKERUNGSDICHTE:	97 EINWOHNER PRO KM²

KREMSSTRASSE 16, 4553

SCHLIERBACH

Mareiner und Altholz: Das ist eine Geschichte, die nicht erst 2021 beginnt, als Gründer Hubert Baumgartner und die anderen bisherigen Miteigner der Altholz Baumgartner & Co GmbH ihre Anteile mehrheitlich an Mareiner sowie an Geschäftsführer Armin Hirsch übertragen.

Denn schon zuvor haben sich beide Unternehmen denselben Repräsentanten in Frankreich geteilt und die Entwicklung des jeweils Anderen aufmerksam mitverfolgt. So wie zwischen Altholz und Mareiner gibt es auch zwischen Sankt Marein und Schlierbach einige Parallelen, wie ja überhaupt zwischen den beiden Orten keine Welten liegen, sondern nur der 1.992 m hohe Bosruck. Beide Unternehmen sind gleich alt, ähnlich gepolt und haben eine nicht alltägliche Gründungsgeschichte. Dazu kommt die erstaunliche Ähnlichkeit der Werksgelände, wobei auch in Schlierbach eine bedeutende Bahnverbindung – die Pyhrnstrecke – nahe an den Werkstätten und Hallen vorbeiführt.

Das kleine Schlierbach selbst ist vom barocken Stift mit eigener Schule, berühmter Bibliothek, renommierter Klosterkäserei (Schlierbacher Käse), Glaskunstwerkstatt und Kunstgalerie geprägt. Weit unterhalb der imposanten Anlage liegt an der Krems das Altholzparadies. Dort, wo früher die historische Fischermühle stand, deren Abriss Hubert Baumgartner 1997 bei allem Bemühen nicht verhindern kann. Immerhin gelingt es ihm, das Altholz aus der Mühle vor der Entsorgung zu retten und in seinem eigenen Haus zu verbauen. Zum Entzücken seiner Freunde und Bekannten, die sich auch so schön mit würdevollem altem Holz einrichten wollen.
Daher beginnt Hubert neben seiner damaligen Arbeit damit, Altholz im kleinen Stil aufzutreiben und an design- bzw. traditionsbewusste Bauherren und Heimwerker weiterzureichen. Wie es genau dazu gekommen ist, weiß man gar nicht mehr – doch auf verschlungenen Wegen verbreitet sich die Nachricht vom Altholz-Freak im Kremstal zu mehreren Holzbauunternehmen in der Schweiz und bald darauf finden diese Huberts Telefonnummer heraus. Wenig später melden sich auch Kunden aus Frankreich. Und plötzlich wird aus dem überschaubaren Altholzhandel ein richtiges Geschäft.

ER KAM SEINERZEIT, UM EINEN SCHÖNEN BODEN ZU KAUFEN. UND BLIEB, UM GESCHÄFTSFÜHRER ZU WERDEN: ARMIN HIRSCH VON MAREINER ALTHOLZ.

SIEHT AUS WIE EIN MOTEL, IN DEM MAN DIREKT VOR DEM ZIMMER PARKEN KANN; IST IN WIRKLICHKEIT ABER DAS MAREINER BÜROGEBÄUDE AN DER KREMS.

In diesen frühen Tagen beschränkt sich das Sortiment auf sogenannte Rohware: Balken, Sparren und sonnenverbrannte Bretter. Nach und nach erweitert und verbreitert sich das Sortiment: Um Fußbodendielen, Wand- und Deckenverkleidungen, Dreischicht- und Massivholzplatten, außerdem Tür-Rohlinge und Akustikelemente.

Was auf den mit lauter Musik gerockten Freilagerplatz links vom Bürogebäude angeliefert wird, hat zwar schon vielen Jahrzehnten Wind, Wetter und anderweitiger Beanspruchung getrotzt, will aber doch gefühlvoll, pfleglich und mit Sachverstand behandelt werden, um ein zweites Leben in Häusern und Chalets sowie in der Einrichtungsgestaltung und im Möbelbau führen zu können. Meistens außerhalb von Österreich: Die Exportquote von Altholz liegt seit jeher bei annähernd 80 %.

Zusätzlich zur Sortimentbreite wie -tiefe sind wir in Schlierbach auch in puncto Know-how noch immer die unangefochtene Nummer eins. Und als solche auch nicht so leicht einzuholen: Altholz-Arbeit ist kniffliger, als man als Laie meinen möchte.

DIREKT IN DEN FROHEN
ALTHOLZARBEITSALLTAG SPRINGEN WIR
⟶ AB SEITE 98

SCHLIERBACH

BUNDESLAND:	OBERÖSTERREICH
BEZIRK:	KIRCHDORF
KOORDINATEN:	47° 56′ N, 14° 8′ O
FLÄCHE:	18,44 KM²
HÖHE:	478 M
EINWOHNER:	2.886
BEVÖLKERUNGSDICHTE:	157 EINWOHNER PRO KM²

ŽILINSKÁ 790, 017 01

POVAŽSKÁ BYSTRICA

Größenmäßig können Sankt Marein und Schlierbach mit Považská Bystrica nicht mithalten: Die Stadt in der Nordwestslowakei zählt über 39.000 Einwohner. Ihr Name Považska Bystrica (deutsch: Waagbistritz, ungarisch: Vagbeszterce) bezieht sich auf die Lage am Fluss Waag und die Burg Bystrica.

© Toni Muhr

HAND AUFS HOLZ: MAREINER SK-GESCHÄFTSFÜHRER PETER MEIER MIT GEWOHNT GUTER LAUNE UND EINEM MUSTERGÜLTGEN STÜCK PLATTE.

Die bewegte Geschichte des Ortes lässt sich auch an den Bauwerken ablesen: Neben der Burgruine und mehreren katholischen Kirchen und Kapellen sind noch viele Gebäude aus der sozialistischen Ära erhalten, während der Považská Bystrica zur ČSSR gehörte. Die gab es allerdings noch gar nicht, als die Brünner Waffenfabrik 1928 hier ein Zweigwerk errichtete. Aus diesem ist die heutige Industriezone hervorgegangen, in der bis 1989 Motoren für die sowjetischen Flugzeuge gebaut wurden, und in der wir seit 2018 ansässig sind.

Dass dem so ist, hat indirekt mit der Lage von Považská Bystrica im Dreiländereck mit Tschechien und Polen zu tun. Považská selbst liegt noch in der hügelig-grünen Fatra zu Füßen der Niederen und Hohen Tatra, wo seit einiger Zeit vermehrt Hotels, Landwohnsitze und Chalets gebaut werden. Zum Beispiel von Firmen wie Esin Construction, die ein gewisser Peter Meier aus Považská Bystrica mitgegründet hat.

Er beehrt uns eines Tages in Sankt Marein, weil er das passende Holz für ein Hotelprojekt sucht (das er bei uns übrigens auch findet). Aus der Geschäftspartnerschaft wird eine Freundschaft, und aus der Freundschaft ein gemeinsames Unternehmen: Die Mareiner SK, die Peter Meier und Hannes Dietrich 2018 mit je 50 %-Anteil ins slowakische Firmenbuch eintragen lassen. Mit dem Ziel, hier noble Schichtplatten mit Deckschichten aus unserem Brettveredelungssortiment zu machen.

Der passende Produktionsort ist rasch in besagtem Industriegebiet gefunden. Während der stets umtriebige Peter Mitarbeiter mit holzhandwerklichem Hintergrund anheuert, besorgt Partner Hannes die passenden Maschinen. Eine alte Plattenpresse aus Brüssel etwa, die nach der Erneuerung von Elektronik und Hydraulik wieder tadellos funktioniert.

NICHT AUS VINYL UND AUCH OHNE MUSIK AUSDRUCKSSTARK: DIE AM LAUFENDEN BAND FRISCH GEPRESSTEN PLATTEN AUS POVAŽSKÁ BYSTRICA.

Im Oktober 2019 läuft die erste Mareiner Designplatte vom Stapel. Seitdem ist unser Sortiment um vielseitig einsetzbare Dreischichtplatten reicher, mit denen sich unter anderem Stores, Shops und viele andere Lokalitäten einrichten und auch Möbel bauen lassen – womit der aus der DDR geläufige Begriff „Plattenbauten“ eine neue und durchaus wertigere Bedeutung bekommt. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, gibt es alle unsere Interieur-Paneele in der vollen Bandbreite an Hölzern und Veredelungstechniken nun auch in Plattenform.

Nur wenige Monate nach dem Fertigungsstart entscheiden wir uns, an der Waag in die Vollen zu gehen und direkt an einer lebhaft frequentierten Durchzugsstraße nahe eines Autobahnanschlusses eine neue Halle ganz nach unseren Erfordernissen und Vorstellungen zu bauen.

POVAŽSKÁ BYSTRICA

KREIS:	TRENČIANSKY KRAJ
VERWALTUNGSBEZIRK:	POVAŽSKÁ BYSTRICA
KOORDINATEN:	49° 7′ N, 18° 27′ O
FLÄCHE:	90,55 KM²
HÖHE:	288 M
EINWOHNER:	39.937
BEVÖLKERUNGSDICHTE:	430 EINWOHNER PRO KM²

In einem zweiten Schritt kommt ein Schauraum mit Beratung dazu. Für Holzbauunternehmen sowie Hand- und Heimwerker eröffnen wir nach Sankt Mareiner Vorbild auch einen Holzmarkt, in dem es über das Mareiner Komplettsortiment hinaus einfaches Konstruktionsholz sowie Schrauben und Co für Hand- und Heimwerker gibt. Weil österreichische Qualität in der Slowakei hochgeschätzt ist, trägt das große Fachgeschäft bewusst keinen slowakischen Namen, sondern heißt schlicht und einfach „Holzmarkt“.

UNSERE WERKSFÜHRUNG
BEGINNT PÜNKTLICH
⟶ AUF SEITE 106

UND JETZT:

AUS DER WERKSTATT

100 % NATURE

Die Natur ist unsere Lebensgrundlage. Mit dieser sorgfältig umzugehen, liegt daher auch in unserem wohlverstandenen Eigeninteresse. Wir veredeln daher ausschließlich Holz aus verantwortungsvoller Forstwirtschaft mit Nachhaltigkeitszertifikat – zum Großteil aus ökologisch bewirtschafteten Wäldern aus dem Mürztal und anderen Teilen der Obersteiermark. 100 % Nature sind auch die Öle und Lasuren, die wir verwenden. Jedes Mareiner Brett ist frei von Giftstoffen und synthetischen Chemikalien. Abseits davon investieren wir jedes Jahr erhebliche Summen in die weitere Ökologisierung unserer Produktion.

0 % ABFALL

Aus Respekt vor dem Werk- und Wertstoff Holz nutzen wir unser Rohmaterial zu 100 %: Die Späne und das Sägemehl, die bei uns überall anfallen, wo gehobelt und geschnitten wird, kommen per Absaugung in die zwei großen Silos in unserem Brikettierturm und von dort in die Brikettieranlage. Was zu groß zum Brikettieren ist, geht in das kleine Heizkraftwerk der Kelag direkt bei uns am Werksgelände, das den Sankt Mareinern in der kalten Jahreszeit mit Wärme aus nächster Nähe ordentlich einheizt. Auch die Abschnitte in Schlierbach werden, wie man so schön sagt, thermisch verwertet. Nun aber zu unserem Veredelungstechnik-Repertoire.

BÜRSTEN

Wenn die Bürsten mit eisernen Borsten über das Holz gehen, wird es für die weicheren Teile darin Zeit zum Abschiednehmen. Zurück bleiben die härteren Holzbestandteile. Dadurch wird das Brett insgesamt widerstandsfähiger – zum Beispiel gegen Witterung. Zusätzlich tritt die charaktervolle Maserung stärker hervor.

BANDSÄGESCHNITT

Wie bei jeder Arbeit ist auch hier gutes Werkzeug die Bedingung des Gelingens: Die rasiermesserscharfen Zähne des Sägebandes rauen die Holzoberfläche mit regelmäßigen und feinen Schnitten so auf, dass Öle und Lasuren tiefer ins Holz eindringen können und ein ansprechender Look entsteht.

BRENNEN

Holz durch kontrolliertes Abbrennen der Oberfläche im Feuer zu transformieren und noch beständiger zu machen, ist eine uralte Kulturtechnik. Unter Einwirkung der Flammen zeigt das Holz seine innere Struktur, die umso deutlicher wird, als das anschließende Ausbürsten das weiche Frühholz abträgt, wodurch das harte Spätholz ans Licht kommt.

HACKEN

Gehacktes Holz erinnert an die maschinenlose Frühgeschichte der Zimmerer, die dem Holz mit ihren Beilen zu Leibe rückten. Mit einem ausdrucksstarken Ergebnis, das wir heute mithilfe einer über mehrere Jahre selbst entwickelten Maschine erzielen, die aus jedem Stück Gehacktem ein Unikat macht.

SCHLEIFEN

Zu einem geschliffenen Auftreten gehört auch bei Brettern ein makelloser Teint. Ein solcher entsteht, wenn wir das zuvor sorgfältig gehobelte Holz mit fein gekörnten Schleifbürsten wieder ganz fein aufrauen, um es für die pflegende Wirkung von Ölen und Lasuren zu öffnen. Beziehungsweise die Farbhaftung zu verbessern.

THERMOBEHANDLUNG

Hitze allein genügt nicht: Die Behandlungstemperaturen in einem Bereich zwischen 190° C und 212° C entfalten erst unter speziellen atmosphärischen Bedingungen ihre kräftigende Wirkung aufs Holz. Die besteht über eine Vitalisierung des natürlichen Farbtons – der dunkler wird – in erhöhter Dimensionsstabilität und Haltbarkeit.

BESCHICHTEN

Durch Wind und Wetter vergrautes Holz ist schön. Schön ist aber auch Holz, das dank einer biologischen Beschichtung lange bei seinem ursprünglichen Aussehen bleibt – oder gleich bewusst die Farbe wechselt. Der sorgfältige Auftrag von ökologisch einwandfreien Terrassenölen und Lasuren schlägt sich auch in stärkerer Widerstandsfähigkeit nieder.

DÄMPFEN

Dampfbaden ist ein Umwandlungsprozess, in dem tropische Luftfeuchtigkeit und eine mehr als tropische Temperatur von 90° C zusammen mit viel Zeit auf das Holz einwirken: Drei Wochen lang dauert die Behandlung, die dem Holz ein völlig neues Aussehen verleiht.

HOBELN

Auf dass es nicht mehr ungehobelt sei, bringen wir unserem Holz Manieren bei. Mit zwei Präzisionshobelmaschinen, die für makellos glatte Oberflächen, die richtige Form und ein charakteristisches Profil sorgen.

DOPPELENDPROFILIEREN

Wie so viele Menschen streben auch unsere Bretter danach, sich zu profilieren. Anders als so manchem Zeitgenossen geht es ihnen nicht um Ansehen und Bewunderung. Sondern um eine einfache und leichte Montage mit minimalem Verschnitt.

TISCHLERN

Auch wir selbst verstehen uns darauf, aus unseren Altholz- und Designplatten sowie besonders edlen Stücken angejahrten Holzes etwas Schönes zu machen: Tisch- und Arbeitsplatten, Tür-Rohlinge und Mobiliar galore.

VERLEIMEN & PRESSEN

Die Fertigung von Schichtplatten ist Präzisionsarbeit: Zunächst einmal wollen die Lamellen für Deck- und Rücklage exakt geschnitten werden, danach verlangt der Leim nach absolut gleichmäßigem Auftrag auf die Mittellage, bevor alles zusammen erwärmt und gepresst wird.

FRÄSEN & BOHREN

Eine schlechte Akustik ist das Todesurteil für Gast-, Seminar- und Besprechungsräume. Dem entgeht man durch fachgerecht gefräste und gebohrte Akustikelemente, die den Schall nicht übermäßig reflektieren, sondern quasi auf eine Hinterbühne locken.

VERPACKEN & LAGERN

Zugegeben: Spezielle Veredelungstechnik ist das keine. Doch es ist das, worauf es ankommt, wenn das Holz in der Form und mit den Oberflächen bei Ihnen ankommen soll, die wir ihm für Sie gegeben haben.

BY MAREINER · 100% NATURE · MADE WITH LOVE

WALDBADEN

„WELLNESS UNTER BÄUMEN."

BAUHERREN: RUDI UND MARIETTA EBNER
ARCHITEKTUR: KIRCHMAYR PLANUNG GMBH
VON MAREINER: KEBONY, VERKOHLT UND BESCHICHTET
FOTOGRAFIE: KATARINA PASHKOVSKAYA

Einen mehr oder weniger großzügigen Wellnessbereich hat bald einmal ein Hotel. Ein Spa im Wald hat jedoch nur das Naturhotel Fischerwirt im stillen Faistenau am Hintersee zu Füßen der Osterhornberge. Und was für einer: Fünf dunkle Kuben von gleichermaßen nordischer und japanischer Anmutung, an denen dank gekonnter Planung und Ausführung nichts zu viel ist und nichts fehlt.

Zwei erstklassig ausgestatteten Saunen, zwei Ruheräumen und einer Lodge Raum gebend, schwebt das Wald-SPA-Ensemble mit Außenhüllen aus tief verkohltem, astfreiem Kebony in verschnittoptimierter Brettlänge in panoramaträchtiger Hanglage hinter dem gastlichen Haupthaus.

Ein Gefüge beheizbarer und damit winters schnee- und eisfreier Stege erschließt und verbindet die fünf Bauten an dem Rückzugsort, der mit großer Umsicht so zwischen und unter den Bäumen angelegt wurde, dass nur wenige von ihnen gefällt werden mussten.

„NICHT EINMAL DIE BAUBEHÖRDE HATTE DAMIT GERECHNET, DASS SICH DER WALDSPA SO HARMONISCH IN DIE LANDSCHAFT EINFÜGEN WÜRDE."

RUDI UND MARIETTA EBNER, FISCHERWIRT

”

WENN ES UM DIE FRAGE BESSERE QUALITÄT ODER GÜNSTIGERER PREIS GEGANGEN IST, HAT MAN SICH BEIM FISCHERWIRT FÜR DIE QUALITÄT ENTSCHIEDEN.

PERRY SCHMIDL, KIRCHMAYR PLANUNG

DIE NEUE WALDHEIMAT

„FEIER MIT FEUER.“

BAUHERREN: ASTRID UND ANDREAS KRAINER
ARCHITEKTUR: VIERECK ARCHITEKTEN
VON MAREINER: MONT BLANC / WÖRTHERSEE / GARDASEE / VULCANO
FOTOGRAFIE: TONI MUHR

Unweit von Sankt Marein beginnt die auch auf der Landkarte unter diesem Namen eingezeichnete Waldheimat, die Peter Rosegger literarisch unsterblich gemacht hat. Dort tun es ihm auf ihre Weise Astrid und Andreas Krainer nach: So wie Rosegger vor über hundert Jahren die steirische Heimatliteratur modernisiert hat, entwickeln die Krainers in ihrem unter anderem mit drei Hauben ausgezeichneten Betrieb eine neue steirische Küche.

Begleitet von den Viereck Architekten, mit denen sie uns zum Gustieren, Vergleichen und Konfigurieren mehrmals besucht haben, haben sie das Ambiente des Hauses an seinen gastrosophischen Anspruch angepasst. Tutti completti mit neuer Terrasse, Fassade, aufgefrischten Zimmern und der feiaKUCHL im Garten.

Weil dort der Grillkunst gehuldigt wird, ist verkohltes Vulcano dafür die logische Wahl für drinnen; außen hüllt sich das Kochstudio in Wörthersee-Paneele mit feinem Bandsägeschnitt, die wir bei 212°C thermisch behandelt und danach beschichtet haben. In den Waldheimatzimmern lässt unser Mont Blanc grüßen, auf den Terrassendielen der Gardasee. Für die Abschnitte hat Andreas Krainer eine nicht alltägliche Verwendungsmöglichkeit ausgemacht: Er setzt sie zwischen Rost und Grillgut als Grillbretter ein, die vor allem Fisch ein besonderes Aroma verleihen.

”

DIE OBERFLÄCHENSTRUKTUR UND ORGANISCHE HAPTIK VON VULCANO HAT UNS DERMASSEN BEEINDRUCKT, WIR KONNTEN UNS NICHTS ANDERES MEHR VORSTELLEN FÜR DAS PROJEKT FEIAKUCHL.

ANDREAS KRAINER, BAUHERR

EINHEIT IN VIELFALT

„ZUR ABWECHSLUNG HOLZ.“

VORARLBERGER HOLZBAUPREIS 2021

INNENARCHITEKTUR: STEFAN SCHWEIGHOFER
VON MAREINER: PIZ BUIN / PIZ BERNINA
FOTOGRAFIE: MARCEL HAGEN, STUDIO22.AT

Das für drei Generationen anspruchsvoll gebaute Privathaus in der archetypischen Form eines Bregenzerwälder Bauernhauses, das in der Kategorie Mehrfamilienhäuser mit dem Vorarlberger Holzbaupreis 2021 bedacht wurde, ist der bewohnbare Beweis dafür, dass ein und dasselbe Baumaterial fast unendlich vielseitig und variabel ist.

In diesem Fall das Mareiner Paneel Piz Buin aus gedämpfter Lärche, das wir bei immer gleichem Oberflächendesign in den unterschiedlichsten Hobelungen und Fräsungen auf die Baustelle im Ländle geliefert haben. Als individuelle Lösungen, die von der ausführenden Holzbauunternehmung Alpina Haus – einer Meisterin ihres Faches – für die verschiedensten handwerklichen Aufgaben gebraucht wurden. So auch für die Möbelfronten und Türen, die mit identisch gearbeiteten Decklamellen realisiert wurden.

Nach getaner Arbeit zeigen sich Innenwände, Decken, die komplette Sauna sowie Möbel und Türen aus ein und demselben Material gemacht – das aber so variiert wird, dass jede Fläche ihren ganz eigenen Charakter erhält.

”

DER AUS BRETTSPERRHOLZ ERRICHTETE HOLZBAU IST INNEN WIE AUSSEN GEPRÄGT DURCH DIE VERWENDUNG VON EINHEIMISCHER LÄRCHE UND SORGFÄLTIGEM HANDWERK.

AUS DER BEGRÜNDUNG DER VORARLBERGER HOLZBAUPREIS-JURY

DAS KARO-ASS

„AUSGESPIELT UND AUFGETRUMPFT.“

BAUHERREN: KARIN UND ROBERT BLASCHKE
ARCHITEKTUR: RAUMBAU ARCHITEKTEN SALZBURG
VON MAREINER: GARDASEE
FOTOGRAFIE: HELGE KIRCHBERGER

Robert Blaschke kommt aus der Feinarbeit mit Holz, plant und gestaltet Häuser sowie Interior Designs und weiß als konzessionierter Immobilientreuhänder mit Bauträgerprüfung auch exzellent mit Großprojekten und Budgets umzugehen. Sein – selbstverständlich von eigener Hand geplantes – Haus Karo verkörpert alle Werte und Prinzipien, die Blaschke hochhält. Unter anderem, an prominenter Stelle, auch Funktionalität und Werthaltigkeit.

Das gilt für das Exterieur mit zwei Terrassen aus Gardasee-Brettern von der Thermoesche, Pool und klug angelegten Freiflächen wie auch für das Interieur: 300 m² Wohnfläche, die durch das Einziehen weiterer Wände in wenigen Tagen neu aufgeteilt werden kann, was späteren Bewohnerinnen und Bewohnern alle Trümpfe zuspielt.

Als die Entscheidung für eine Gardasee-Fassade fällt, wird es für uns spannend: Wir investieren viel Zeit in die Entwicklung der richtigen Verklebung und nehmen danach eine weitere Herausforderung an, indem wir Bretter einheitlicher Länge in verschiedenen Breiten auf den Weg nach Bergheim bringen. Mit Erfolg, wie Sie richtigerweise vermuten.

”

NACH MEINEM ERSTEN BESUCH IN SANKT MAREIN WAR MIR KLAR, DASS SIE ES BEI MAREINER WIRKLICH ERNST MEINEN UND ANDERS MACHEN.

ROBERT BLASCHKE

IN EIGENER SACHE

„UNTER HOLZFACHLEUTEN.“

BAUHERREN: FAMILIE WEBER
PLANUNG: BAUATELIER PEHAM
AUSFÜHRUNG: TISCHLEREI-WOHNDESIGN WEBER
VON MAREINER: GRAN PARADISO MIT BANDSÄGESCHNITT UND BESCHICHTUNG / PIZ BADILE
FOTOGRAFIE: KATARINA PASHKOVSKAYA

Ginge es nach dem Sprichwort, dass der Schuster selbst immer die schlechtesten Schuhe hat, müsste die Tischler- und Wohneinrichterfamilie Weber in anspruchslosen Wohnverhältnissen hausen. Tut sie aber nicht. Im Gegenteil. Nach mehreren Beratschlagungen unter Fachleuten entscheidet sich Familie Weber bei ihrem zeitgemäßen Zweigenerationenhaus für eine Fichtenfassade von uns.

Sowie dafür, die bei 212° Celsius behandelten Nut- und Federbretter von uns mit einer hellmatten Holzlasur von Jotun Trebitt im stahlgrauen Farbton beschichten zu lassen. Das über 500 m² große Ergebnis ist eine Fassadenfläche, die von weitem wie vollverputzt aussieht – und sich auf den zweiten Blick dann eben doch als nachhaltig gebaut erweist.

Ebenso von geübter Tischlerhand perfekt montiert wie die Fassade, zeigen sich auch der Essbereich und die Laibung des XL-Panoramafensters im Hausinneren: Beide sind mit Piz-Badile-Paneelen aus Sankt Marein verkleidet. Die warme Ausstrahlung und Tönung der auf der Bandsäge veredelten Lärche mit den lebhaften Wasserflecken harmoniert schön mit den anderen umgebenden Materialien wie Stein und Glas.

”

UNSER ZIEL IST ES, DEN VERSCHIEDENSTEN PERSÖNLICHKEITEN INDIVIDUELLE LÖSUNGEN ZU BIETEN, DIE LANGE FREUDE BEREITEN. MIT DEN PRODUKTEN VON MAREINER GELINGT DIES AUSGEZEICHNET.

TISCHLERMEISTER JOHANN WEBER JUN.

MACHT SCHULE

„VIELE ZWECKE, EIN DACH.“

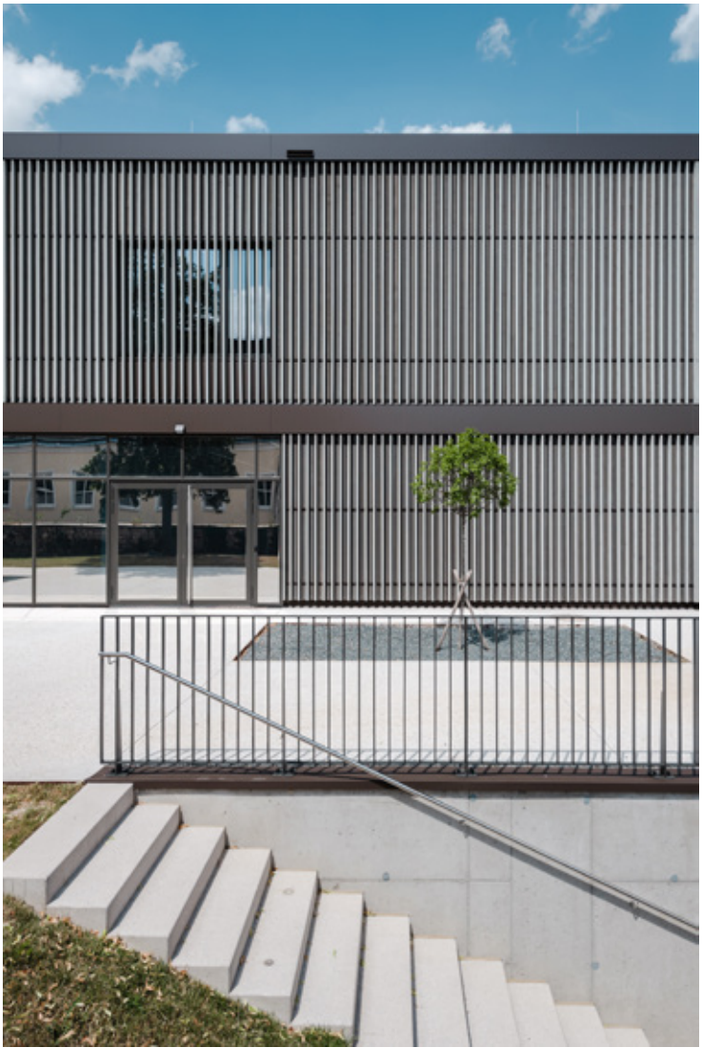
NIEDERÖSTERREICHISCHER HOLZBAUPREIS 2019

212°

BAUHERR: STADTGEMEINDE ZISTERSDORF
ARCHITEKTUR: POPPE*PREHAL ARCHITEKTEN
VON MAREINER: GRAN PARADISO, VORVERGRAUT
FOTOGRAFIE: KATARINA PASHKOVSKAYA

Hinter dem Kürzel K9 verbirgt sich ein für viele Zwecke nutzbarer und mit dem Holzbaupreis des Landes Niederösterreich prämierter Massivholzbau, den POPPE*PREHAL ARCHITEKTEN für die Weinviertler Kommune Zistersdorf geplant haben. Wo zuvor das alte Zistersdorfer Kulturhaus stand, sind nun Bildung, Sport und Kultur auf 3.700 m^2 Fläche unter einem markanten Dach vereint. Einen Teil des Gebäudes nutzt die Höhere Technische Lehranstalt des Ortes für den Unterricht in Theorie und Praxis sowie für das Schulleben; ein anderer Teil beherbergt den örtlichen Stadtsaal.

Von weitem ist dem klar geschnittenen Baukörper nicht anzusehen, dass hinter der getönten Mareiner Fassade aus thermobehandelter und vorvergrauter Fichte modernster österreichischer Holzbau steckt. Dank Vorfertigung der konstruktiven Elemente wie auch der Dämmung verkürzte sich die Bauzeit auf gerade einmal zehn Monate. Die Entscheidung zur Ausführung in Holz hat aber nicht nur Zeit gespart, sondern auch rund 250 Tonnen CO_2-Ausstoß.



DIE THERMISCHE VORBEHANDLUNG HAT IHN AUF JAHRZEHNTE FORMSTABIL GEMACHT, DIE VORVERGRAUUNG EXTRA WITTERUNGSBESTÄNDIG: DER MANTEL AUS MAREINER HOLZ WIRD DAS VON POPPE*PREHAL ARCHITEKTEN GEPLANTE K9 ÜBER GENERATIONEN SICHER SCHÜTZEN.

AN DER HÖHENSONNE

„SAVOIR VIVRE.“

BAUHERR: STEFFEN GRUSCHKA
VON MAREINER: ZERMATT GRIS
FOTOGRAFIE: VALLAT COURCHEVEL 1850

Dass es sich in den französischen Alpen mitten im Drei-Täler-Skigebiet Trois Vallées in Savoyen gut sein lässt, das war schon in den 1960er Jahren kein Geheimnis. Aus dieser Zeit stammt jenes Refugium direkt an einer der Skiabfahrten von Courchevel im berühmten hoch gelegenen Ortsteil 1850, das 2019 in den Besitz von Steffen Gruschka gelangt, der die inzwischen schon etwas angejahrte Immobilie neu zu erfinden gedenkt. Allerdings nur unter Einsatz der besten verfügbaren Mittel. Darunter Altholz aus Schlierbach, wohin sich der neue Eigentümer prompt begibt, um das passende Holz für die Generalerneuerung des Chalets auszusuchen. Mitnichten in Bausch und Bogen, sondern mit der qualitätsbewussten Ansage: „Jedes Stück Holz muss passen.“

Also Brett für Platte so handverlesen, dass die von der Sonne, aber speziell auch von Wind und Wetter gezeichneten grauen Bretter und Designplatten gleich harmonische Kombinationen in Serie ergeben. Und nach der Montage zu Berge dann ein Interieur, das ästhetisch einen neuen Maßstab setzt.

”

VIELE DIESER BRETTER HABEN GANZ AUSGEFALLENE MUSTER, WAS DEN RÄUMEN EINE BESONDERE LEBENDIGKEIT VERLEIHT.

STEFFEN GRUSCHKA

DAS GUT

„BAUTRADITION ZWEI PUNKT NULL.“

212° / / /

BAUHERREN: MICHAEL UND SABRINA BÄCK
ARCHITEKTUR: MICHAEL BÄCK
VON MAREINER: GRAN PARADISO / KEBONY / TANNE BESCHICHTET
FOTOGRAFIE: KATARINA PASHKOVSKAYA

So sieht eine architektonische Einigung mit gewachsener Kulturlandschaft und alter regionaler Bautradition ohne Preisgabe des Anspruchs auf eine individuelle und zeitgenössische Gestaltung aus: Das Anwesen von Michael und Sabrina Bäck greift die Formen und Proportionen der südsteirischen Bauernhäuser sehenswert und überzeugend auf.

Zwei Hauptgebäude und eine Werkstatt mit Garage verbinden sich zu einer heimeligen und doch offenen Hofstruktur. Die Fassaden sind in Gran Paradiso aus Fichte gearbeitet, die wir bei 212°C thermisch behandelt, beschichtet und mit einem feinen Bandsägeschnitt versehen haben. Die Lattung für die Garage wurde außerdem glattkant gehobelt. Noch mehr Mareiner gibt es auf der Terrasse aus glatt gehobeltem Kebony und innen an den Wänden aus Tanne, die mit einem hochwertigen UV-Filter beschichtet wurde, der die Vergilbung des Holzes stark verzögert.

DAS VON DER ÖRTLICHEN BAUTRADITION INSPIRIERTE UND DOCH GANZ ZEITGENÖSSISCHE HAUS VON ARCHITEKTENFAMILIE BÄCK ZEIGT BEISPIELHAFT, WELCHEN RADIUS DIE VON MAREINER GESCHAFFENEN MÖGLICHKEITEN FÜR DAS LEBENSRAUMDESIGN ABDECKEN: VOLLE 360°. INNEN UND AUSSEN, OBEN UND UNTEN. UND MITTENDRIN.

”

UNSER HOHER QUALITÄTSANSPRUCH, GEPAART MIT DEM WUNSCH, UNSER EIGENHEIM MIT DEM NATÜRLICHEN WERK- UND WERTSTOFF HOLZ EINZUKLEIDEN SOWIE AUCH DIE KOMPETENTE BERATUNG MIT INDIVIDUELLEM LÖSUNGSWEG WAR AUSSCHLAGGEBEND, UNS FÜR MAREINER ZU ENTSCHEIDEN.

MICHAEL BÄCK, ARCHITEKT

AUF KREUZFAHRT

„PICCOLA VENEZIA A VIENNA.“

BAUHERR: MAGISTRAT DER STADT WIEN
ARCHITEKTUR: BEHF ARCHITECTS
VON MAREINER: KEBONY
FOTOGRAFIE: FLORENCE STOIBER, STEFAN DIESNER

Eine der besten Gastro-Adressen Wiens ist am Donaukanal an der Schiffsanlegestelle des Twin City Liners vor Anker gegangen: Das von Bernd Schlachner geführte Motto am Fluss, das eine inspirierte Weltküche aus regionalen und biofairen Zutaten serviert: Drinnen im Ambiente eines Cafè e Ristorante aus dem Venedig der 1950er Jahre, draußen auf einer schiffsdeckartigen Terrasse, die mit fast 1.000 m² Fläche durchaus zu den größeren der Stadt gehört und Kebony sei Dank enormen Belastungen standhält: Den glutheißen Wiener Sommern wie auch den tausenden Füßen, die täglich über das Sonnendeck gehen.

BERGWERTUNG

„IN LANDSCHAFTLICHEM EINKLANG.“

212° / 190°

BAUHERREN: PLANAI-HOCHWURZEN-BAHNEN
ARCHITEKTUR: KREINERARCHITEKTUR
VON MAREINER: GRAN PARADISO GEBÜRSTET, BESCHICHTET UND VORVERGRAUT / PIZ NAIR MIT BANDSÄGESCHNITT
FOTOGRAFIE: TONI MUHR

Am Berg zu bauen ist immer ein Abenteuer: Material und Maschinen heranzuschaffen ist im Vergleich mit dem Tal genauso um ein Vielfaches anspruchsvoller, wie es die Witterungsverhältnisse in höheren Lagen sind. Die Bauwerke obendrein so zu gestalten, dass sie sich möglichst gut in die alpine Landschaft einfügen und dennoch funktional leicht lesbar bleiben, ist eine Aufgabe, die sich auch Architekt Gerhard Kreiner beim Neubau der Mittel- und Bergstation sowie der Ski-Lounge „Finale“ der Planai-Bahnen stellt. Sie gelingt durch die maximale Verschlankung der Baukörper, denen die Fassaden aus Mareiner Holz in Kombination mit großzügigen Glasfronten visuell weiteres Gewicht abnehmen.

”

MIR WAR VOR ALLEM DIE PERSPEKTIVE DER GÄSTE WICHTIG. DER GAST WILL KEINE TECHNIKBAUTEN SEHEN, SONDERN SEINEN URLAUB GENIESSEN. DA MUSS DIE TECHNIK UND IHRE UMHAUSUNG SO GUT WIE MÖGLICH IN DER LANDSCHAFT VERSCHWINDEN.

GERHARD KREINER, ARCHITEKT

PRIVAT FERNSEHEN

„WOHNEN MIT WELTKULTURERBE-PANORAMA.“

212°

ARCHITEKTUR: MARION WICHER, WOW ARCHITECTURE
VON MAREINER: GRANDES JORASSES PROSECCO / TISCH: CRANS MONTANA / FASSADE: WÖRTHERSEE
FOTOGRAFIE: MAXIMILIAN HAIDACHER

In sich geknickt, wirkt sie wie ein auf einem Sockel ruhender Flügel: Die private Villa, aus der sich dank Hanglage ein Blick auf das UNESCO-Weltkulturerbe Graz auftut. Als Sockel fungiert das Untergeschoß. Mit Holzlamellen verkleidet umfasst es neben Garage und Co die Einliegerwohnung inklusive der Sauna des Anwesens. Darüber schweben, ganz in Weiß, die beiden oberen Geschoße.

Die Hauptwohnebene in der Mitte ist nahtlos mit der Terrasse und dem Pool verbunden; die ineinander fließenden Räume lassen sich mithilfe von Schiebetüren und drehbaren Wänden abteilen. Ganz oben befindet sich das Privatissimum mit den nach Süden und zur Stadt hin vollverglasten Schlafräumen. Wir haben der Hausgemeinschaft einen selten schönen Boden zu Füßen gelegt: Dreischichtdielen aus handverlesener europäischer Eiche, der man die Bearbeitung – wir liefern wohnfertig geölt – dank Nuancierung im Farbton Prosecco kaum ansieht.

GROSSZÜGIG, VOLLFLÄCHIG UND SCHWEBEND: DIE VON ARCHITEKTIN MARION WICHER GESTALTETE GRAZER VILLA MIT MAREINER HOLZ AM BODEN, ALS TEIL DER INNENEINRICHTUNG WIE AUCH ALS GEBÄUDEHÜLLE.

EINDRUCKSVOLL SCHÖN

„FASSADE MIT FEIN GEBRANNTEM.“

BAUHERREN: FAMILIE MAIER
ARCHITEKTUR: STEFAN MADEREBNER
VON MAREINER: MARMOLADA LAVA / GRAN PARADISO / LÄRCHE GEDÄMPFT UND GEBÜRSTET / GARDASEE
FOTOGRAFIE: TONI MUHR

Erstens und manchmal kommt es anders, als man zweitens denkt: Eigentlich hat Familie Maier schon eine Zimmerei und bestimmte Dreischichtplatten für den Bau und die Ausstattung ihres Hauses im Auge. Fragt einer Empfehlung folgend aber auch noch Meistertischler Stefan Maderebner aus Gröbming an, der sich als der Richtige erweist – und die Bauherrenfamilie mit seiner Begeisterung für Mareiner ansteckt, die nach einem gemeinsamen Mareiner-Besuch noch wächst.

Die Wahl fällt auf gebrannte Marmolada Lava für drinnen; die gedämpften Balken fertigen wir à la carte. Bei der Fassade fällt die Entscheidung auf Gran Paradiso, das wir auf Wunsch sowohl in unterschiedlichen Brettbreiten für einen handwerklichen Look als auch für die Montage im fliegenden Verband vierseitig profiliert ausführen. Was Stefan Maderebner solche Freude macht, dass er für sein eigenes Domizil und sein Firmengebäude auch gleich eine Gran Paradiso-Fassade bestellt.

”

OHNE DIE UNKOMPLIZIERTE ZUSAMMENARBEIT MIT MAREINER HÄTTE DIESES EINZIGARTIGE OBJEKT NICHT SO UMGESETZT WERDEN KÖNNEN.

STEFAN MADEREBNER, MEISTERTISCHLER

”

WO SICH DEIN HERZ WOHLFÜHLT, IST DEIN ZUHAUSE: DURCH DIE VEREDELUNG BEI MAREINER HAT DAS HOLZ EINEN CHARAKTER BEKOMMEN, DER FÜR BEHAGLICHKEIT UND WÄRME IN DEN EIGENEN VIER WÄNDEN SORGT UND EIN GEFÜHL VON NATUR-VERBUNDENHEIT GIBT.

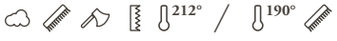
ISABELLA MAIER, BAUHERRIN

LIEBE AUF DEN ERSTEN BLICK: AN DER FASSADE VON HAUS MAIER HAT AUCH STEFAN MADEREBNER ALS PLANER UND AUSFÜHRENDER TISCHLERMEISTER IN PERSONALUNION DERARTIGEN GEFALLEN GEFUNDEN, DASS ER FÜR SEIN DOMIZIL AUCH EINE SOLCHE BESTELLT HAT. WOBEI JA NICHT NUR DIE OPTIK AUSSCHLAGGEBEND WAR, SONDERN DIE VERARBEITUNG AUCH.

FÜR DIE SAUNA HAT DER TIROLER SPEZIALIST KLAFS GESORGT, WOMIT WIR DEN WELLNESSBEREICH IM MAIER‘SCHEN ANWESEN IN DIE LANGE LISTE UNSERER ERFOLGREICHEN KOOPERATIONEN EINTRAGEN KÖNNEN. FREUT UNS SEHR!

DER PHÖNIX

„NEUBAU AUS DER ASCHE.“



BAUHERR: SEBASTIAN KNAPP, STEFFL-BÄCK
ARCHITEKTUR: JOINER, JOHANNES PRETTENTHALER GMBH
VON MAREINER: FICHTE UND LÄRCHE, NATUR UND GEDÄMPFT, GEBÜRSTET, GEHACKT, MIT BANDSÄGESCHNITT / PIZ NAIR
FOTOGRAFIE: TONI MUHR

Wenn die Bäume einem Orkan oder Brand zum Opfer gefallen sind, scheint zunächst alles zerstört – doch der Wald kommt verjüngt schöner, kräftiger und vielfältiger als zuvor zurück. So auch der Steffl-Bäck: Ein Jahr, nachdem Sebastian Knapp den elterlichen Betrieb übernommen hat, werden die Backstuben 2019 ein Raub der Flammen.

Knapp gibt sich nicht geschlagen und wagt einen Neuanfang. Mit einem kühnen und dynamischen Neubau, der schon während seiner Entstehung das brennende Interesse vieler Vorbeifahrender auf sich zieht. Was auch am reichhaltigen gemischten Satz Holz liegt, den wir nach allen Regeln der Bearbeitungskunst zusammenstellen. Für Bauherren Knapp sowie den von ihm mit der Ausführung betrauten Handwerksmeister und Designer Johannes Prettenthaler. Die, unter Zuhilfenahme unseres Piz Nair, zusammen auch gleich die Filiale in Gröbming rundumerneuern und so sukzessive an den anderen Standorten fortzufahren gedenken.

SO UNWIDERSTEHLICH HOLZ AUCH DUFTEN MAG: GEGEN DIE AROMEN VON FRISCH GEBACKENEM BROT, GEBÄCK UND SÜSSEM HABEN UNSERE PIZ-NAIR-PANEELE IN DER STEFFL-BÄCK-FILIALE GRÖBMING KEINE CHANCE (BILDER LINKS).

GEKNETET, GEFORMT UND GEBACKEN WIRD IN DER ZENTRALE MIT DEN GROSSEN NEUEN BACKSTUBEN (BILDER RECHTS).

IN GAST-FREUNDSCHAFT

„SÜDLICH VON SALZBURG.“

BAUHERREN: NINA UND DANIEL DOBRANSZKY, ESSIGMANNGUT GMBH
ARCHITEKTUR: KARL GRUBER, 4JUU ARCHITEKTEN, ELK
VON MAREINER: GRAN PARADISO / MONT BLANC / CHIEMSEE
FOTOGRAFIE: KATARINA PASHKOVSKAYA

Die 2019 von Architekt Karl Gruber und Holzbaukönner Christian Groismaier umgesetzte Erweiterung und Rundumerneuerung des Essigmanngutes ist das jüngste Kapitel in der über fünfhundertjährigen Geschichte des Anwesens in Anif, einen Steinwurf vor der Festspielstadt im grünen Süden von Salzburg. In ihrem Lauf ist aus dem „freieigenen Gut des Christoph Perner zu Rettenwörth“ eine private Frühstückspension und später ein nicht minder familiäres Hotel geworden – in dem Gran Paradiso und Mont Blanc in unterschiedlichen Breiten zur kitschbefreiten und doch trauten Gemütlichkeit beitragen, die Gästen und Gastgebern am Herzen liegt. Die Fassade sowie die Balkone mit ihren Geländern zeigen sich in dunkel lasiertem Chiemsee.

WAS SO WIE MAREINER TERRASSENHOLZ LOCKER TAUSENDE VON SCHRITTEN UND ALLE ERDENKLICHEN LAUNEN DES WETTERS WEGSTECKT, BRINGT AUCH ALLE FÜR EIN DASEIN ALS FASSADENHOLZ UNVERZICHTBAREN EIGENSCHAFTEN MIT. FÜR DAS ESSIGMANNGUT HABEN WIR ES PER LASUR IN EIN ELEGANT-NATÜRLICHES DUNKELBRAUN GETAUCHT.

DAS ESSIGMANNGUT HAT CHARAKTER, HOLZ VON MAREINER AUCH: DA SIND GEBÜRSTETES GRAN PARADISO UND WANDVERKLEIDUNGEN AUS GEHACKTEM MONT BLANC DIE PERFEKTE PAARUNG.

”

UNSERE FIRMENPHILOSOPHIE IST ES, ZUZUHÖREN, AUF DAS UMFELD HINZUSCHAUEN UND INDIVIDUELL FÜR JEDE BAUHERRIN UND JEDEN BAUHERREN IHR BZW. SEIN PERSÖNLICHES TRAUMHAUS ZU ENTWICKELN. MIT HOLZ VON MAREINER IST DAS AUCH BEIM HOTEL AM ESSIGMANNGUT GELUNGEN.

KARL GRUBER, ARCHITEKT

DIAGONAL

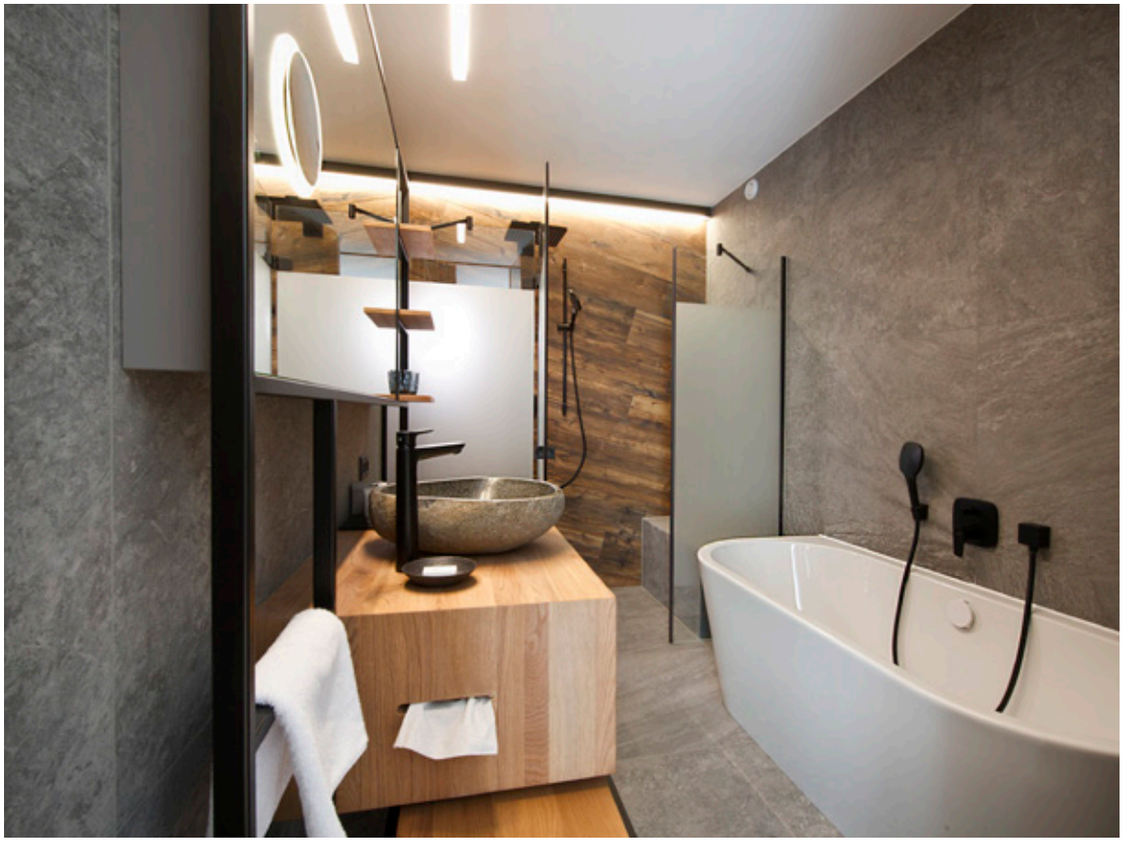
„AUS DEM RECHTEN WINKEL.“

BAUHERREN: FAMILIE BAUER, HOTEL EDELWEISS
ARCHITEKTUR: MARKUS HOLZLECHNER, WOHNWO.AT
VON MAREINER: PIZ BADILE
FOTOGRAFIE: HOTEL EDELWEISS GMBH & CO KG

Das Edelweiß selbst kann nichts dafür, dass alpenweit so viele Pensionen, Hotels, Hütten und Jausenstationen nach ihm benannt worden sind, denen heutzutage nur mehr die Wahl zwischen Retro-Charme, Topqualität und bewusster Schrägheit bleibt. Das Edelweiß in Hinterglemm entscheidet sich für Letzteres (und Qualität) und die Wörtlichnahme des Attributes „schräg“: Mit diagonal angebrachten Wandverkleidungen, die zuallererst in der Versuchsanordnung eines prototypischen Musterzimmers getestet werden. Nicht ohne unsere konzeptive Unterstützung, die noch einiges an Optimierungspotenzial heben hilft. Dann laufen in Sankt Marein die Maschinen an: Für knapp 600 m² auf der Bandsäge geschnittenes und absichtsvoll mit Wasserflecken gesprenkeltes Piz Badile, das in Hinterglemm in 30 Zimmern wie auch im Empfangsbereich des Vier-Sterne-Superior-Hotels ein neues Zuhause finden.

EDEL
WEISS

SIE BRINGEN LEICHTIGKEIT UND DAS BEGLÜCKENDE GEFÜHL VON FREIHEIT INS SPIEL: DIE ÜBERMÜTIG-SCHRÄGEN MAREINER HOLZWÄNDE IM EDEL-WEISS, DAS MIT DIESER DIAGONALE BODENSTÄNDIGKEIT UND INNOVATION ZU VERBINDEN WEISS.

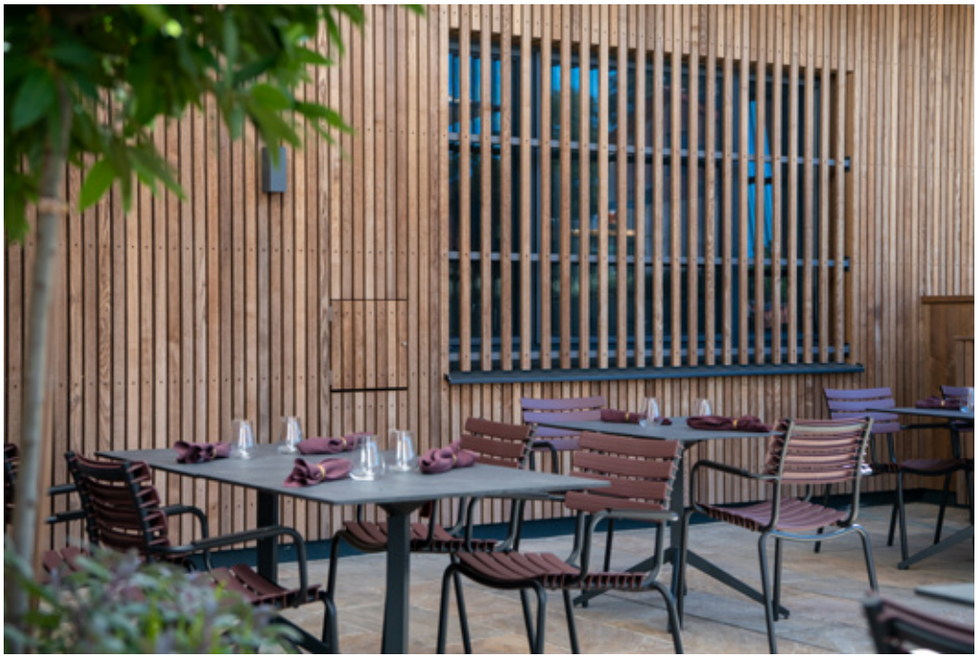


BULLIG

„LEBENSKUNST MIT LEBENSLUST.“

BAUHERR: ZUMOXN GMBH
ARCHITEKTUR: RAUMBAU ARCHITEKTEN SALZBURG
VON MAREINER: GARDASEE
FOTOGRAFIE: KATARINA PASHKOVSKAYA

In Verbindung mit der gewitzten Schreibweise verrät schon der Name, was einen im Hotel der Familie Ablinger mit Restaurant in Laufen auf der bayerischen Seite der Salzach erwartet: Charakterstarke Gastlichkeit vom alten Schlag, aber mit einem zwinkernden Auge und verrückt nach Klasse, Kunst und Stil. Stil hat unter anderem auch Gardasee von Mareiner: Mehr als 1.000 m² dieser noblen Variation von der Thermoesche sind an Fassade und Dachuntersicht sowie auf der Terrasse und an den Decken verbaut. Nicht zu vergessen der Sichtschutz, der wie alles andere auch buchstäblich auf den Millimeter genau montiert wird.



DRINNEN IM OXN IST GUT SEIN. DRAUSSEN IM GASTGARTEN AUCH, WO ROBERT BLASCHKE UND DIE RAUMBAUARCHITEKTEN SALZBURG UNSERE GARDASEE-DIELEN IN ECHTEM 3-D EINGESETZT HABEN: AM BODEN, AN DER DECKE UND DER WAND DAZWISCHEN.

LICHT UND SCHATTEN

„UNBEWEGT DYNAMISCH."

212°

BAUHERR & PLANUNG FASSADE: HOLZBAU & ABBUNDZENTRUM REINHARD HANSMANN GMBH
VON MAREINER: GRAN PARADISO 212° GLATT GEHOBELT UND TEILS MIT NUT & FEDER
FOTOGRAFIE: TONI MUHR

Was Holzbau-Innovator Reinhard Hansmann unter der technologisch ausgefeilten Handwerkskunst versteht, auf die er sich in Bezug auf seine Holzbauunternehmung mit eigenem Abbundzentrum in der kleinen Alpenstadt Oberwölz im waldreichen Bezirk Murau kapriziert hat: Das drückt das neue Büro- und Zentralgebäude seines Unternehmens aus, das unter anderem Komponenten für ein selbst entwickeltes Hausbausystem fertigt, das dank dem Einsatz von Holz gleichermaßen neuartig wie nachhaltig ist. Die aus in Sankt Marein thermisch behandelter und gehobelter Fichte gearbeitete Fassade des Obergeschoßes ist ein Spiel von und für Licht und Schatten. Stattfinden kann es, weil die polygonalen Flächen ein dreidimensionales Relief auf der Gebäudehülle ergeben, das in seiner Dynamik die Dramaturgie der Wölzer Tauern aufnimmt, die hier das Landschaftsbild prägen.

Besucher

SKISCHAUKELN UND SONNENBADEN

„HIGH LIFE IN DEN TAUERN.“

BAUHERR: HÜTTENPARTNER VERMIETUNG GMBH
ARCHITEKTUR/ZIMMEREI: GMP ARCHITEKTUR ZT KG / CHRISTIAN GRUBER
VON MAREINER: MARMOLADA VECCHIA / PIZ NAIR / PIZ BERNINA
FOTOGRAFIE: TONI MUHR

Sich eine Auszeit ausgerechnet dort zu nehmen, wo die Athletinnen und Athleten während der Schiweltmeisterschaften den Hundertstelsekunden nachjagen: Darin liegt eine feine Ironie, was die Qualität eines Aufenthalts im Hüttendorf Schladming ziemlich hoch über der kleinen steirischen Alpenstadt kein bisschen mindert. Schon gar nicht, wenn man sich vorübergehend in einem der neuen Luxus-Chalets in der anmutigen Siedlung auf 900 Meter Seehöhe niedergelassen hat: Auf rund 400 m² und drei Etagen, über die insgesamt sechs Schlafzimmer mit dementsprechend vielen Badezimmern, eine große Stube mit Kachelofen sowie ein großzügiger Wellnessbereich mit Sauna, Fitnessbereich und eigenem Pool verteilt sind. Die Sonnenterrasse versteht sich von selbst. Ebenfalls freigiebig im ganzen Chaletinneren verteilt: 1.000 m² Marmolada Vecchia – sprich gedämpfte, gehackte und vorzeitig gealterte Fichte – in unterschiedlichen Breiten plus 2.000 m² Piz Nair: Bei 190° C thermisch behandelte sibirische Lärche mit Bandsägeschnitt. Lärche dominiert auch das Exterieur: 450 m² Piz Bernina, von Mareiner gehackt und gebürstet.

DIE NATÜRLICHE SCHÖNHEIT DER TREFFSICHER AUS DEM MAREINER SORTIMENT AUSGEWÄHLTEN HÖLZER UND DAS WOHN- WIE LEBENSGEFÜHL, DAS SIE VERBREITEN, STEHEN DEN SCHLADMINGER CHALETS GANZ AUSGEZEICHNET. LUXURIÖS EINFACH UND UMGEKEHRT EINFACH LUXURIÖS.

AUSZUMESSEN UND ZUSAMMENZURECHNEN, WIE VIELE TAUSEND QUADRATMETER EDLES GEHÖLZ DER LASTER VON SANKT MAREIN ZU DEN CHALETS IN SCHLADMING ÜBERSTELLT HAT: DAS IST EINE HERRLICHE RECHENAUFGABE FÜR REGENTAGE – UND KINDER, DIE ANGEHALTEN SIND, TROTZ FERIEN EIN BISSCHEN WAS FÜR DIE SCHULE ZU TUN.

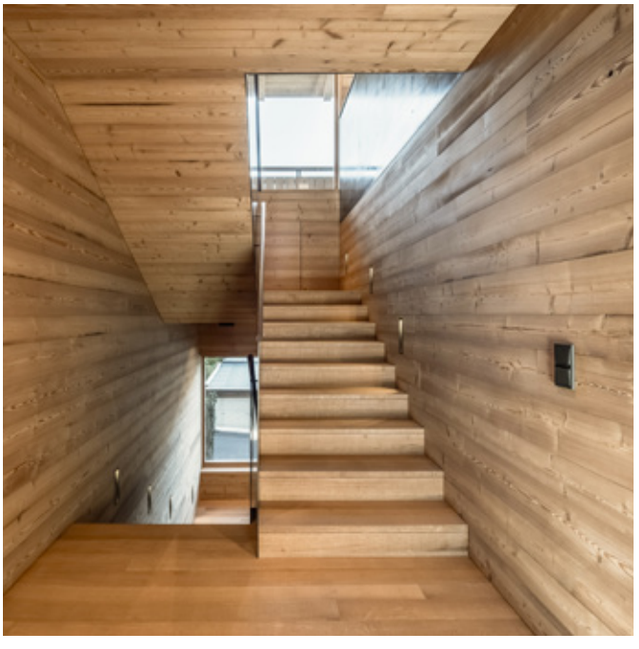
LÄRCHENHAFT

„NOBEL, NOBEL.“

ARCHITEKTUR: ANDREAS MIKULA, ARCHITEKTURHANDWERK.AT
VON MAREINER: PIZ BUIN
FOTOGRAFIE: IBRAHIM EL GHOUBASHY, ARCHITEKTURHANDWERK.AT

Moderne Alpinarchitektur im traditionellen Tiroler Materialmix von Natursteinmauern aus Gneis und gedämpfter Lärche mit gebürsteter Oberfläche aus Sankt Marein: Ausgesprochen freundlich zeigt sich das Chalet Sankt Anton den Gästen und Nachbarn in der Unteren Seiche, einem der Ortsteile des Alpinski-Mekkas.

Zum äußeren Charme des Apartmenthauses trägt Piz Buin bei: Bretter, die wir in Sankt Marein aus heimischer Lärche fertigen, die am Arlberg zum Zug kommt und in Sachen Widerstandsfähigkeit und alpiner Eleganz gleichermaßen überzeugt. Innen schaffen viele Quadratmeter Mareiner Holz in den großzügigen, hellen Räumen der insgesamt fünf Chalet-Apartments atmosphärische Behaglichkeit.



BÄCKEREI GEIER

MISTELBACH – GROSSENZERSDORF – KORNEUBURG – WOLKERSDORF – STOCKERAU

ÖSTERREICH, 2017–2021

ALTES HANDWERK, FRISCHER GEIST

„GENÜSSLICHES RAUMERLEBNIS."

BAUHERR: GEIER. DIE BÄCKEREI GMBH
ARCHITEKTUR: LADENBAU AICHINGER
VON MAREINER: DAVOS / ZERMATT
FOTOGRAFIE: MICHAELA BEGSTEIGER, KRUMBÖCK GMBH

Brot ist eines der ältesten – wenn nicht überhaupt das erste – von menschlicher Hand zubereiteten Lebensmittel. Weshalb die Beziehung des Menschen zum Brot ungemein tief und fest ist. Im Vergleich zu unseren auf heißen Steinen Fladenbrot backenden Urahnen ist die mittlerweile auch in Wien, vor allem aber im Weinviertel ansässige Bäckerei Geier historisch eher spät in die Arbeit mit Wasser, Mehl, Gewürzen und Sauerteig eingestiegen. 1902 nämlich.

Vier Generationen später ist der Geist, in dem bei Geier gerührt, gerollt, gedreht und gebacken wird, so frisch wie am ersten Tag, was sich in den Filialen des beliebten Brotgebers ausdrückt: zeitgenössische Designarbeit mit auratisch schönem alten Holz von Mareiner, das die ausführende Tischlerei Krumböck mit der Bauherrin ausgewählt hat.

Konkret geschichtsträchtiges Eichen-Altholz vom Typ Davos, sowohl als sorgfältig aufgeschnittene Mittelware im besäumten Brettformat als auch großflächig im Designplattenformat. Seit 2021 zieren auch Bretter und Platten der Linie Zermatt in ihrem feinen Grau – dem gris régulier – die Geierschen Genussorte.

EIN BLICK AUF DIE SCHWEIZKARTE ZEIGT, WIE KNAPP DIE DISTANZ ZWISCHEN DAVOS UND ZERMATT IST. AUCH BÄCKEREI GEIER MACHT SICH AUF DEN ALTHOLZWEG VON DA NACH DORT. INDEM DIE TRADITIONS-BÄCKEREI BEI DER ÜBERARBEITUNG IHRER FILIALEN VON MAREINER ALTHOLZ DAVOS – HIER IM BILD – KÜNFTIG AUF ALTHOLZ ZERMATT IM FELSIGEN FARBTON GRIS UMSTELLT.

100% NATURE · MADE WITH LOVE BY MAREINER ·

AB INS WERK IN SANKT MAREIN: HEREIN, HEREIN!

Marc macht Meter: Als Produktionsleiter legt unser fußballverrückter Gastarbeiter aus dem Lungau jeden Werktag weite Strecken zwischen Büro, Hallen und Werkstätten zurück. Das hält ihn fit.

Jetzt ist der Marc zum Beispiel beim Mike angekommen. Auch der ist ein vielbeschäftigter Mann: Stapler fahren, Kommissionieren, im Holzmarkt anpacken. Nun besprechen sich die beiden Ms wegen einer Paketauslieferung.

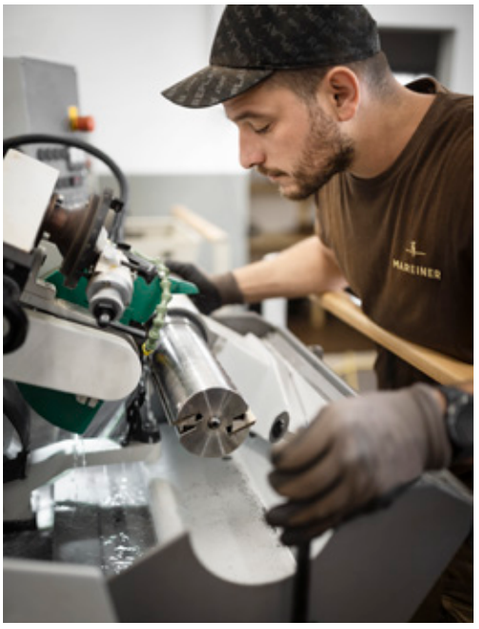
Siehst du es auch? Nächster planmäßiger Aufenthalt von D-Zug Marc: Bei Tobias, der bei uns Holztechniker gelernt hat. Zusammen spüren sie schadhafte Stellen an der Rohware auf. Wer suchet, findet eben.

Ein Urgestein der Holzarbeit: Bert lässt seinen gehackten Brettern keinen Fehler durchgehen.

Fast mit seiner Maschine verschmolzen: Marlon mitten in einer Inspektion.

Tobias ist mit seiner Lehre schon durch, Dominik steckt noch mittendrin. Heute steht unter anderem Hobelkopfauswechseln auf seinem bunten Programm.

Fehlt eh nix, ist alles da? Sonst die Liebenswürdigkeit in Person ist Martin als Platzmeister ganz ein Strenger, wenn Rohware angeliefert wird.



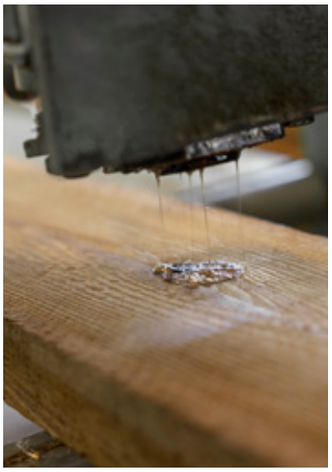
Jung wie er ist, gehört der Marco noch lange nicht zum alten Eisen. Genauso wenig wie die neue Hobelmaschine, deren Messer er gerade schärft.

Das hier sind nicht die berühmten drei von der Tankstelle, sondern von der Chang Gang. Ihre Mitglieder kennt man dran, dass sie sich ihren Kaffee auch vom „Changomat“ holen. Bei diesem Zusammentreffen teilt Oli die Staplerfahrer ein, Marco und Thomas fädeln einen Auftragsdeal ein.

Bretter mit Fehlern müssen sich bessern. So will es das Gesetz von Sankt Marein, das Sheriff Stefan an der Ausbesserungsstation vollzieht.

Bei der Arbeit ist alles Einstellungssache: Auch bei der Hobelmaschine, an der Rus gerade das Feintuning vornimmt.

Schnelluntersuchung: Chokri greift der Hobelmaschine an die Köpfe.



Tobias hat es dem Brett versprochen: Verkleben geht ganz schnell und tut gar nicht weh. Und der lockere Ast sitzt wieder fest.

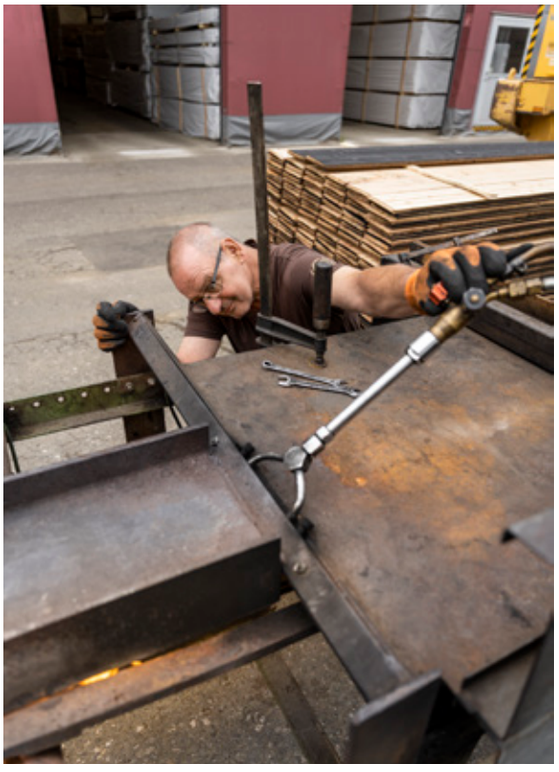
Wenn die neue Hobelmaschine Appetit bekommt, müssen drei Mann Futter herbeischaffen: Mike, Oli und Thomas.

Schichtleiter in der Hobelhalle: Ivan, der schrecklich Nette.

Wer gedacht hat, es gäbe niemand Allwissenden, hat Franz noch nicht kennengelernt. Hier schweißt unser Instandhaltungschef gerade Rollwagerl zum Holzbefördern zusammen.

Am Franz und den vielen Maschinen sieht man es eh: Ohne das Element Metall geht gar nix in der Holzarbeit. Darum bilden wir auch so coole Metallbearbeitungstechniker wie Manuel aus.

Ganz am Ende unserer Wertschöpfungskette – aber nicht in unserer Rangordnung! – stehen der tüchtige Florea und die Mareiner Holzbriketts mit dem eingeprägten Specht.



Peter kann in der Arbeit tun, wovon zur gleichen Zeit viele seiner Geschlechtsgenossen träumen: grillen. Allerdings Bretter statt Bratwürste, und das Verkohlen ist Absicht und kein Malheur.

Fritz hat Schmalz – Kraft – für zwei, hebt manche Sachen aber doch lieber mit dem Stapler.

Der Franz misst die Feuchtigkeitswerte der Bretter, die Christina nimmt sie auf. Ihre signalorange Hose dient der Anmut wie der Sicherheit auf dem Werksgelände.

So weit haben wir es gebracht, dass wir mit dem Manuel jetzt einen technischen Direktor haben (wir nennen ihn einfach so). Er nimmt sich um die Bau- und Umbauarbeiten an und nimmt dabei auch die eine und andere Prise Ziegelstaub in Kauf.

Für die Pause muss es schon eine entsprechende Sitzgelegenheit sein: Zsolt und Marco schnaufen einmal durch.

Im neuen Pausenraum auf der überdachten Terrasse ist es aber noch ein bisserl besser sitzen.

Schon seit den 1970er Jahren läuft in der Mattnerstraße die Canali-Trennbandsäge. Unter der Obhut von Hubert und Pascal, den wir hier beim Vorsortieren der Bretter sehen.

Claudia ist die Herrin der 2022 angeschafften Bürstmaschine.

Im selben Jahr – 2022 – haben wir uns auch eine neue Hobelmaschine geleistet. Das hier ist Christoph: Beim Hobeln bzw. Prüfen der Brettstärke. Was meinst, Christoph?

Bei Mareiner sind wir ja bekanntermaßen ausgeschlafene Typen. Da darf der Tag schon zweimal die Woche mit einem Training im hauseigenen Fitnessraum beginnen. Controller Walter hat Fitnesstrainer Andi im Nacken. Sarah bringt sich mit Aufwärmübungen auf Betriebstemperatur, und Viktoria arbeitet an ihrer Work-Life-Balance.

Auch unsere Räumlichkeiten kommen in den Genuss einer Intensivbehandlung, die mehr im Zeichen der Well-, als der Fitness steht. Für das saubere Verwöhnprogramm sorgt unsere liebe Raumpflegerin Brigitte.

Die Zeiten, in denen wir Mitgebrachtes aufgewärmt oder uns was Schnelles im Supermarkt geholt haben, sind passé: Mira tischt jeden Tag ein frisch gekochtes Mittagessen aus ebenso frischen Zutaten auf. Hannes hat schon immer kurz vor dem Zwölfuhrläuten Hunger und lüftet mit dem Kochtopfdeckel des Menügeheimnis des Tages.

Es ist angerichtet: Mahlzeit, guten Appetit und danke, Mira! Das gemeinsame Essen ist eine Wohltat für Leib, Seele und unsere Arbeitslebensgemeinschaft. Im Hintergrund die neue Küche. Zum wem gehört die signalfarbene Hose gleich noch mal?

Ach ja, Christina: Auf ihren starken Schultern ruht die Verantwortung für unseren Einkauf. Dass sie Rückgrat hat, beweist sie bei der täglichen Einkaufsbesprechung im Stehen.

Oberexpedit Roli verteilt unsere Lieferungen auf unsere Frachtkontingente und steuert unsere Logistik, die um einiges komplexer geworden ist, seit es uns auch in der Slowakei und in Oberösterreich gibt.

Wo Außendienst, da Innendienst. Gestatten: Daniel und Denise.

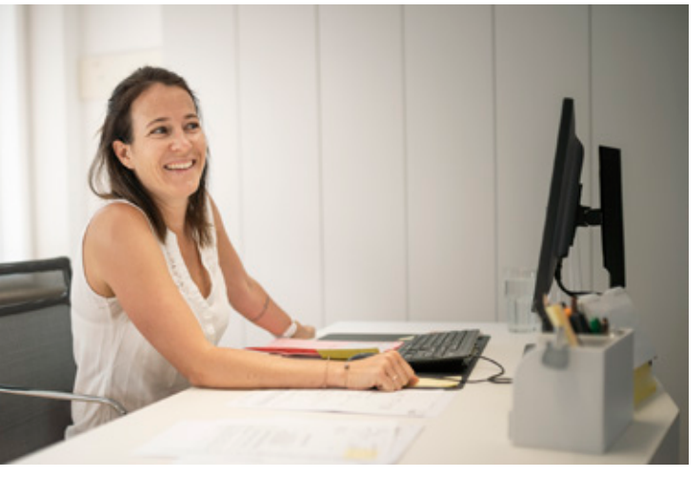
Vertriebsmeeting auf nationaler Ebene: Der Bertl, der Fritz und der Jürgen baldowern wieder was aus.

Eine vormittägliche Fernsehstunde für das Vertriebsteam international? Mitnichten: Brigitte und Martin videokonferieren mit zugeschalteten Kunden.

Dass Jürgen im Haus ist, ist gar nicht selbstverständlich: Der junge Salesman ist Außendienstleistender.

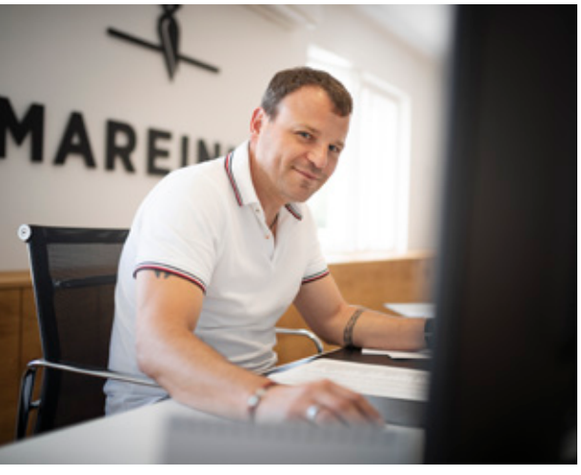
Sarah verbreitet gute Laune im Backoffice.

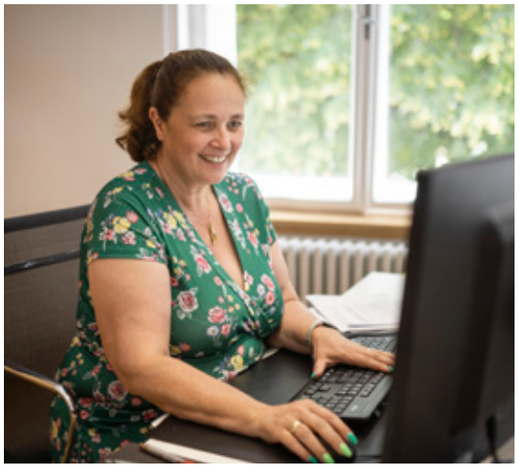
Julia und Hannes stecken die Köpfe überdurchschnittlich oft zusammen. Chef und Personalchefin halt.



Mrs. Mareiner Marketing mit der Extraportion Pflichtbewusstsein und Zuverlässigkeit: Die Viki.

Die Maus ist der Controller in der Arbeitswelt von Walter, unserem Controller. Die besteht in erster Linie aus Excel-Tabellen und Kennzahlen, die er blind versteht.





So akribisch, dass sie auch als Kriminaltechnikerin am Tatort reüssieren würde: Buchhaltungs-Ass Sabine.

Norbert und Manuela haben einem Holzmarkt-Kunden was versprochen. Natürlich nix, was wir nicht halten könnten.

Die Holzmarktleitung: der Herr Norbert.

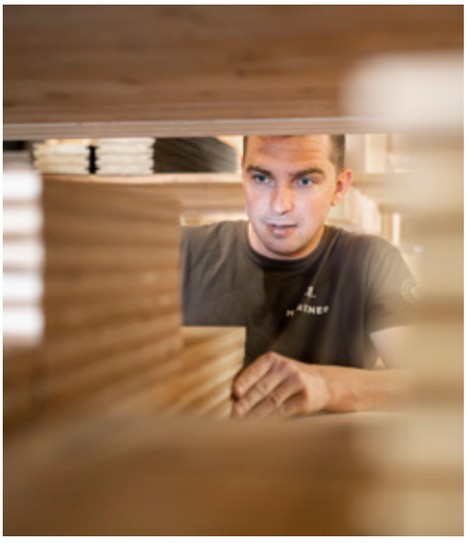
In den Mareiner Reihen gab und gibt es so manches Verwandtschaftsverhältnis: Der so tüchtige wie gelassene Mike etwa ist der Sohn von Norbert (und der wiederum der Papa vom Mike, logisch).

Weiß einen Balken beherzt zu balancieren: Die super Sylvia aus dem Holzmarkt.

Staplerfahrer Robert lässt sich gerade bezüglich einer Lkw-Beladung briefen. Die Durchführung ist dann, wie Tetris in echt spielen. Mit ziemlich großen Holzbausteinen halt.

Da haben wir unseren Mustermann. Der heißt aber nicht Max, sondern normalerweise Mario.

Weil der aber gerade nicht da ist, ist der Gerhard eingesprungen, um in der Tischlerei unsere Musterplatten und Handmuster anzufertigen. Das macht er, Sie ahnen es, mustergültig.



Wer die Moni nicht hört, braucht ein Gerät dafür, und wer die Moni nicht mag, mit dem ist was falsch: Very cool, ein bisserl frech und sehr lustig ist unsere Verpackungskünstlerin eine Mareiner Institution, die nicht aus der Mattnerstraße wegzudenken ist.

„Georg“ steht beim Schurli nur in den Papieren. Neben der Moni und dem Peter ist der emsige junge Mann der Dritte im Bunde der Packer, die unsere schönen Bretter und Platten überall unversehrt und wohlbehalten ankommen lassen. Danke euch dafür!

Lehrjahre sind Jahre, in denen man besonders viel lernt. Darum zeigen wir dem Peter auch noch die hintersten Winkel der Mareiner Welt und lassen ihn überall hineinschnuppern und mitarbeiten. Auch in der Neigungsgruppe Verpackung.

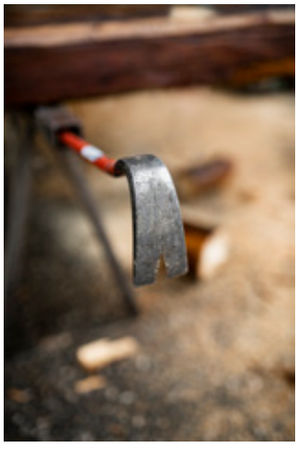
VORSTELLRUNDE: WILLKOMMEN IN SCHLIERBACH

Nicht nach Schlierbach rauf, sondern runter zur Krems und nach der Bahnunterführung noch ein Stück rechts: Voilà, willkommen auf dem Anliefer- und Freilagerplatz von Mareiner Altholz, der auch für das aus nah und fern angelieferte Holz mit Historie Station Nummer eins ist. Dass sie sich hier in guten Händen befindet, bekommt die frisch angelieferte Ware gleich zu spüren. Denn wie jede Ankunft nach längerer Reise beginnt auch die in Schlierbach mit einer sanften und gründlichen Dusche. Wenn Waschplatz-Chef Mark die alten Balken und Sparren mit Hochdruckreiniger porentief sauber bekommen hat, geht es ans Sortieren der Neuankömmlinge.

Christoph ist seit 2021 Produktionsleiter in Schlierbach und ruht auch im größten Stress still in sich. Im Kollegium kennt man ihn als den „Herrn Ingenieur“ (und nennt ihn auch so).

Wenn der Wurm drin ist, ist es schlecht für das Holz. Ist der Nagel drin, ist das schlecht für Säge und Hobel. Zahnarzt Khavazh zieht ihn raus.

Ohne örtliche Betäubung. Dafür mittels Nageleisen.



Ground Control to Major Tom: Für die Zermatt-Linie sortiert Tom ganze Stadel nach Dimension und Farbe, wobei er Gris, Marron und Miel unterscheidet.

Fast hätten wir Günter vergessen, dabei gehört der doch ganz nach vorne: Als Altholz-Einkäufer kümmert er sich darum, dass es hier überhaupt was zu tun gibt. Danke, Günter!

Wenn Khavazh der Nageldentist ist, dann ist Salah der medizinisch-technische Assistent beim Röntgen. Mit dem Metalldetektor spürt er heimtückische Nägel auf, die sich im Holz versteckt haben.

Berge von Holz: Hier harren die schon gereinigten und entnagelten, aber sonst noch rohen Zermatt-Bretter im Zwischenlager der Veredelung.

Franz (oben) und Jürgen (rechts) betreiben den Altholz-Frisiersalon: Hier wird gebürstet, dass es eine Pracht ist. Jürgen bestückt die Bürstmaschine, zumeist mit alten Balken und Sparren. Franz geht nach dem Durchlauf noch einmal händisch drüber.

Als Vorarbeiter rockt Niko die Produktion mit sensationellem Speed und irrer Effizienz. Hier hat er gerade einen Job für die Hobelmaschine. Gleich fliegen die Späne!

Da die Ohren in der Pause keine Scheuklappen brauchen, hat Khavazh zwischendurch wieder auf Empfang gestellt.

Zwischen halb zehn und zehn haben die Maschinen Sendepause, dafür hört man das Radio mal richtig. Weil: Pause. Mittags von zwölf bis halb eins wiederholt sich das Ganze.

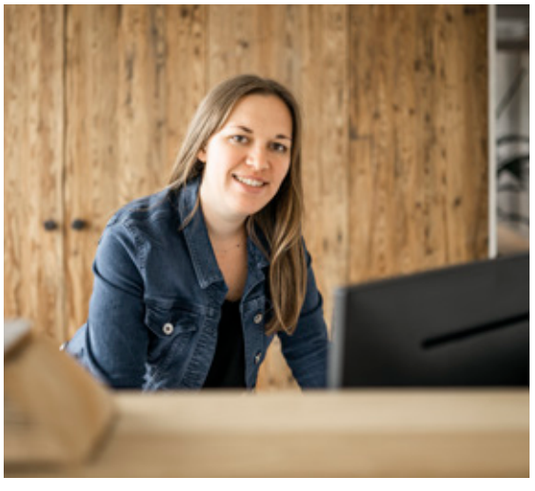
Mit Christian und Bernhard haben sich zwei richtig lieb. Aber ob die glänzende Glatze wirklich noch weiter poliert werden muss?

Bernhard und Sarmad nehmen es prinzipiell ganz genau: Beim Vermessen der Dimensionen und Gesamtkubatur eines fertigen Pakets, das erst nach der elektronischen Erfassung ins Lager oder zur Auslieferung darf. Weil das kein Vollzeitjob ist, sieht man Sarmad viel öfter beim Hobeln, Fräsen und Besäumen als bei den Vermessungsarbeiten.

Als Frau und Mutter ist Lucia – Stichwort Berge, Stichwort Rammstein – von Natur aus multitaskingfähig: Sie schupft die Logistik, kümmert sich um die Personalagenden und assistiert Armin, der bei der Computerarbeit auch gerne mal steht. Bei Treffen mit Günter geht es in der Regel um Logistisches oder den aktuellen Altholz-Einkaufszettel.

Christine arbeitet an ihrem liebevoll gestalteten Platz im Vertrieb mit, wobei sie sich speziell um die Anliegen unserer französischen Kunden kümmert. Wer Trost, Tee oder ein Kekserl braucht, geht zu ihr.

Die IT und unsere Prozesse sind ein Klara-Fall. Die reiselustige Mühlviertlerin unterstützt unser Management mit ihrem scharfen analytischen Auge und ihrem ebenso scharfen Verstand.



Andrea führt und hält unsere Bücher in Ordnung. Ihr Sinn für Genauigkeit leuchtet ihr schon aus den Augen.

Für Vertriebsangelegenheiten nimmt Hermann auch das gute alte Festnetztelefon zur Hand. Wenn er parallel tippen muss, lässt sich der Hörer auch besser zwischen Kopf und Schulter klemmen als ein Smartphone.

Reifenpannen am Radlader sind ein Fall für Walter. Als Instandhalter ist er Troubleshooter, Problemlöser und die Gelassenheit in Person. In seiner Ruhe liegt die Kraft eines ehemaligen Karate-Vizeweltmeisters.

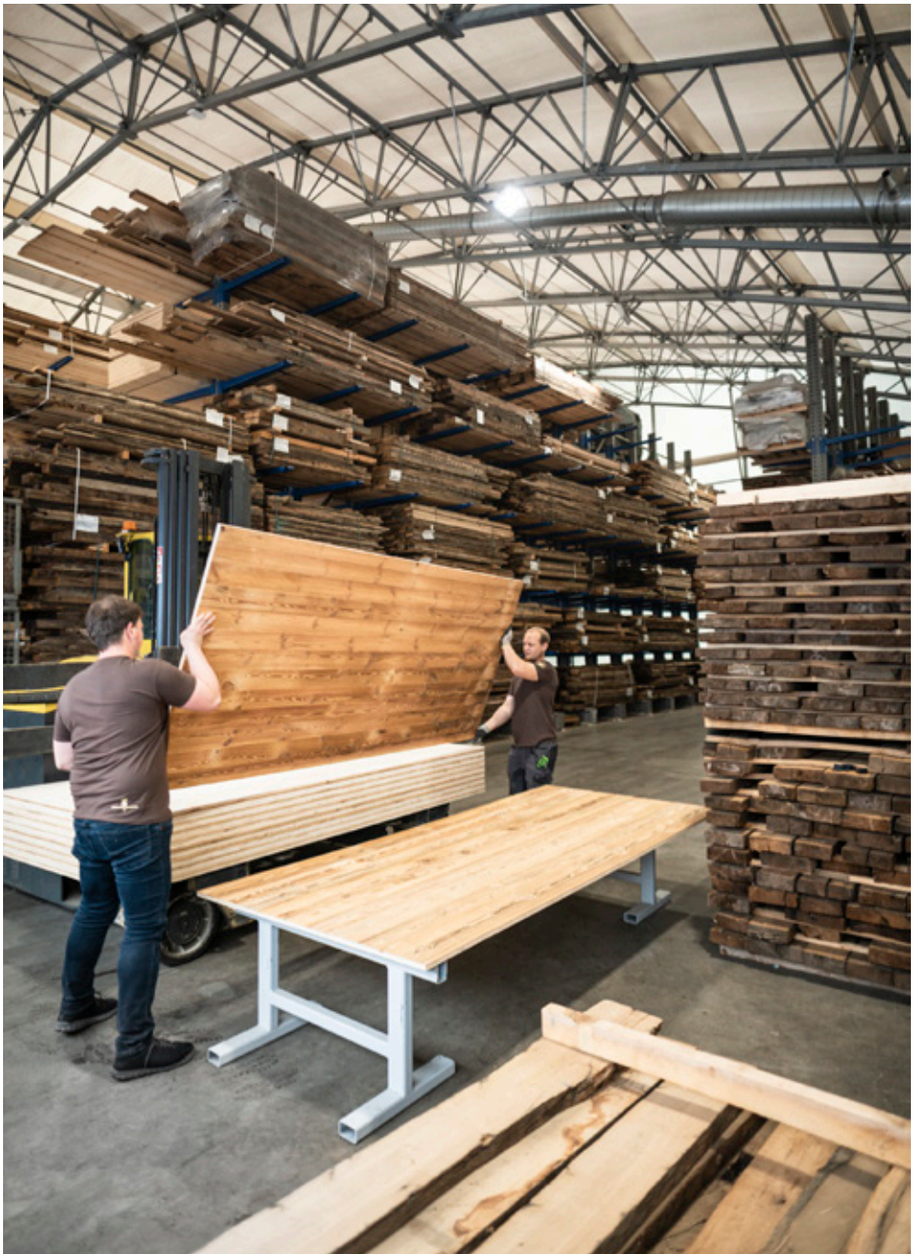
Fast hätten wir vergessen, dass Walter obendrein der Juwelier unserer Altholzwelt ist: Er schleift die glitzernden Sägeketten, dass es eine Freude ist.

Auch Gstaad-Bretter wie diese hier müssen auf alles Weitere in der Aufbereitung vorbereitet werden. Christian unterstützt sie dabei.

Sollen wir‘s einpacken? Olesia und Tetiana machen das für Sie. Gewissenhaft und gekonnt.

Margit gibt der neuen Tischplatte aus altem Holz in der Werkstischlerei noch den letzten Schliff, bevor das gute Stück zu seinen neuen Besitzern auf Reisen geht.

Da hat die Professionistin ganze Geduldsarbeit geleistet: Das Handwerkskunststück ist Quadratzentimeter für Quadratzentimeter aufwändig manuell gehobelt.



Am Holzplatz sorgt Universalkönner Hans-Peter zuverlässig für den richtigen Sound, der dort auch richtig laut sein muss. Für einen Musikfreak wie ihn ist es naheliegend, dass er regelmäßig die Plattensammlung sortiert. Wie hier mit Christoph.

Wenn was rausgeht, hat René immer ein Wörtchen mitzureden. Er kommissioniert die Pakete, die er vorher zum Teil eigenhändig geschnürt hat.

Sie haben fertig: Balken auf Stand-by im Lager.

Hatte die Warnweste gerade nicht bei der Hand: Lucia als Logistikerin mit einem Trucker beim Durchgehen der Frachtpapiere am Holzplatz.

Die Sonnenbrille erhöht den Coolness-Faktor gleich um ein paar Punkte: Hans-Peter beim Kommissionieren am Stapler.

SCHÖN, DASS SIE UNS BESUCHEN: MAREINER IN POVAŽSKÁ BYSTRICA

An der Waag gehen die Uhren auch nicht anders als an der Krems und an der Mürz. Aber das Uhrgehäuse unterscheidet sich doch deutlich: Das in Považská Bystrica ist noch nagelneu, während jene in der Steiermark und Oberösterreich schon eine Patina haben. Nicht zu vergessen, dass die Zeitansage in verschiedenen Sprachen erfolgt … doch sehen Sie selbst.

Sie machen, dass es in der neuen Halle so gut riecht: Die fein säuberlich zugeschnittenen Rohlamellen, die in den Dreischichtplatten die Doppelrolle der Deck- und Zugschicht spielen.

Sechs Augen sehen mehr als vier: Marek, der die Produktion eine Zeit lang interimistisch geleitet hat, nimmt mit Tomas – als Instandhalter Herr der Maschinen – und Produktleiter Markus aus Marein die Verklebequalität unter die Lupe. Freiäugig allerdings.

Weil es um mehr bzw. weniger als Millimeter geht, muss zur Ermittlung der Lamellenbreite eine Schieblehre vulgo Messschieber her.

Links sehen wir Jan, wie er Lamellen auf der Dünnschnittbandsäge von Wintersteiger schneidet, die so neu ist wie das Werk selbst. Der neue Produktionsleiter Miro, der bloß verschwommen im Vordergrund zu sehen ist, überprüft derweilen die Lamellenstärke.

Konzil an der Platte: Die Platten-Charge im Bild ist fertig, weil geschliffen und gebürstet. Na ja, fast fertig, denn nun unterzieht sie das Kollegium einer Oberflächenqualitätsprüfung. Was Markus sagt, wird von Marek in die Landessprache übersetzt.

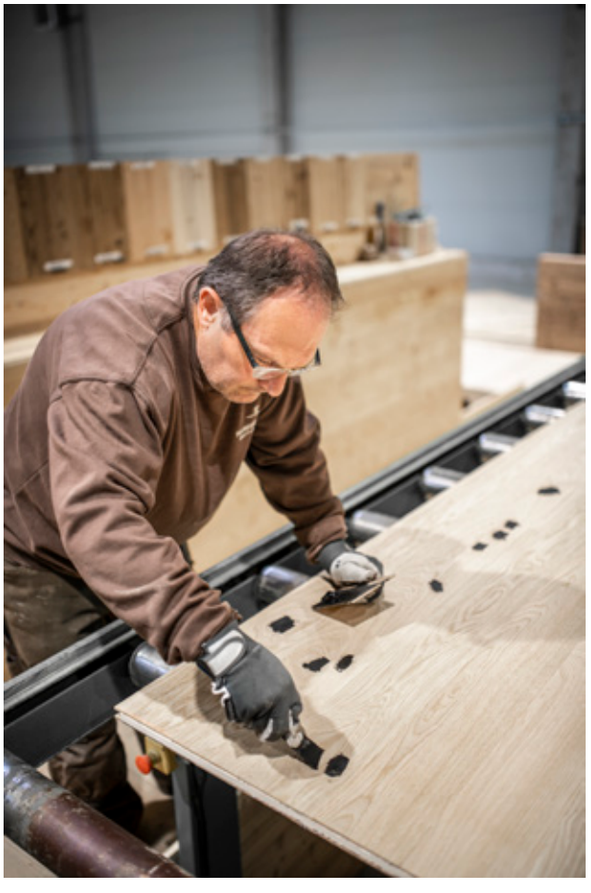
Selbstvertrauen ist gut, Selbstkontrolle ist besser: Miro und Markus checken noch einmal, ob beim Rohmaterial alles passt, pfeift und Luft hat, bevor es in der Presse unter Druck gerät. Holz ist ja nicht nur ein Werk-, sondern auch ein Wertstoff.

Assistiert von einem jungen Kollegen, sortiert Mareks Vater Peter die Hölzer, die in der fertigen Platte als Rücklagen hinten bzw. unten zu liegen kommen.

Dass die Platte in der Presse ist, ist kein Grund, sich zurückzulehnen: Auch jetzt ist Aufmerksamkeit gefragt, damit die Decklamellen auf Position bleiben und sich nicht überlappen.

Jan mit dem oberflächenbehandelten linken Arm legt zwecks Verleimen gerade die Mittel- auf die Rückenlage auf. Dazu braucht‘s eine ruhige und genaue Hand.

Die Sorgfalt in Person, bessert Peter kleine und kleinste Schönheitsfehler an der Platte aus.



Der mit der Maschine spricht: Wenn man weiß, was man wie einstellen muss, ist das Regulieren von Bürst- und Schleiftiefe nicht weiter schwer.

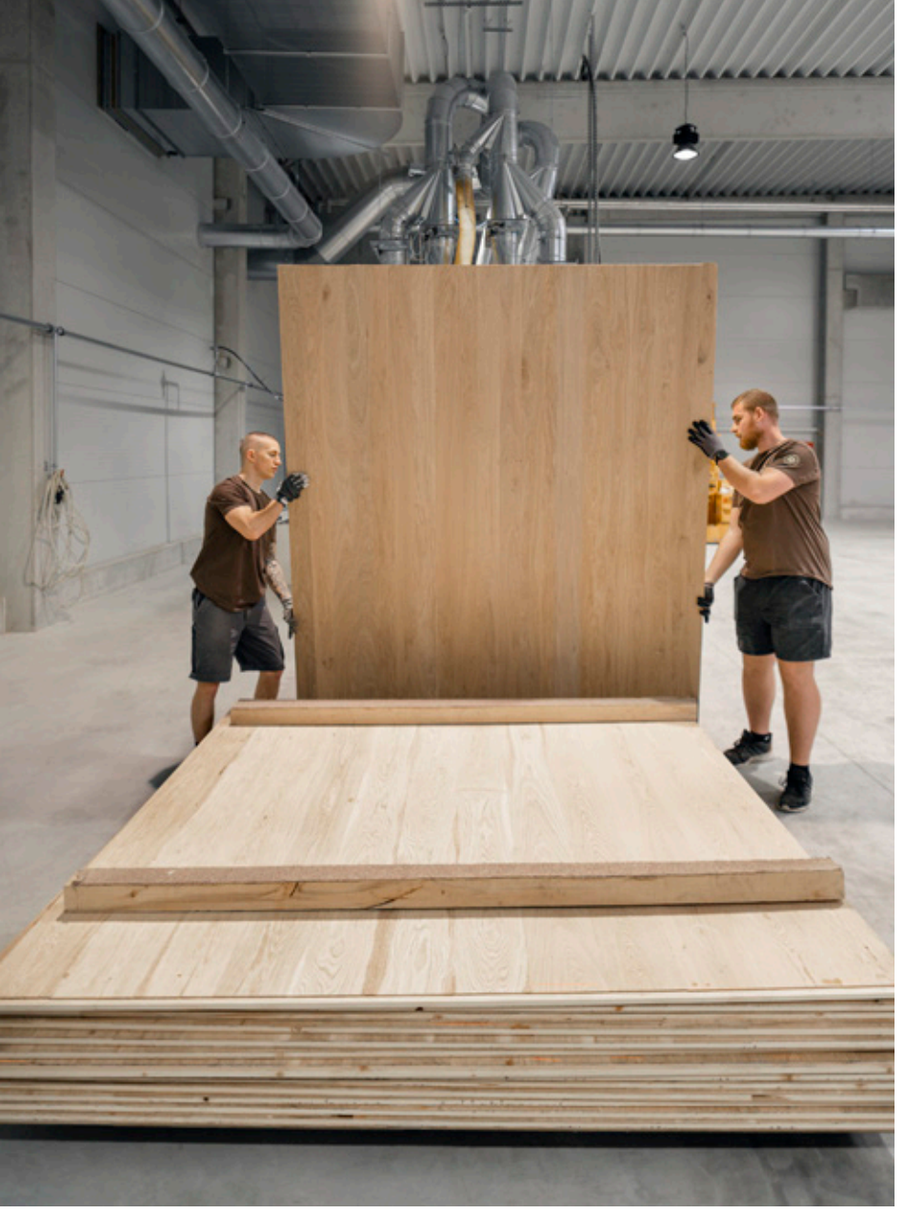
Blank wie Eis im Winter? Miro und Rado gehen feinfühlig mit der Hand über die Platte. Ist sie glatt genug? Die Fingerspitzen erfühlen es.

Nach dem Ausbessern ist die Platte ein schwerer hölzerner Rohdiamant, der zur Schleifstation hinübergehievt wird.

Jozef kennt die Freude, die man nach getaner Arbeit an einem guten Resultat hat. Sie besucht ihn regelmäßig.

Zeit für eine Fachsimpelei muss sein. Gerade, weil es dabei ja meistens nicht um Simples geht.

Was ist der Plan? Tomas und Mareks Cousin Stano schauen sich die Zeichnung eines Möbelstücks an, das bald darauf in der Werkstischlerei Gestalt annehmen wird.



Zugegeben: Es gibt Handlicheres zu verpacken als Designplatten.

Miro und Peter stehen dort, wo sich gerade noch kein Büro befindet. Doch den Plan dafür halten sie gerade in Händen.

Markus, Miro und Brigitte gehen bei ihrer wöchentlichen Besprechung durch, was die Auftragslage in den nächsten Tagen von der Produktion verlangt. Ganz schön viel. Sehr gut!

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Mareiner Holz GmbH
Mattnerstrasse 8, 8641 St. Marein im Mürztal
Austria

Mareiner Altholz GmbH
Kremsstraße 16, 4553 Schlierbach
Austria

Mareiner Holz SK s.r.o.
Žilinská 790, 017 01 Považská Bystrica
Slowakei

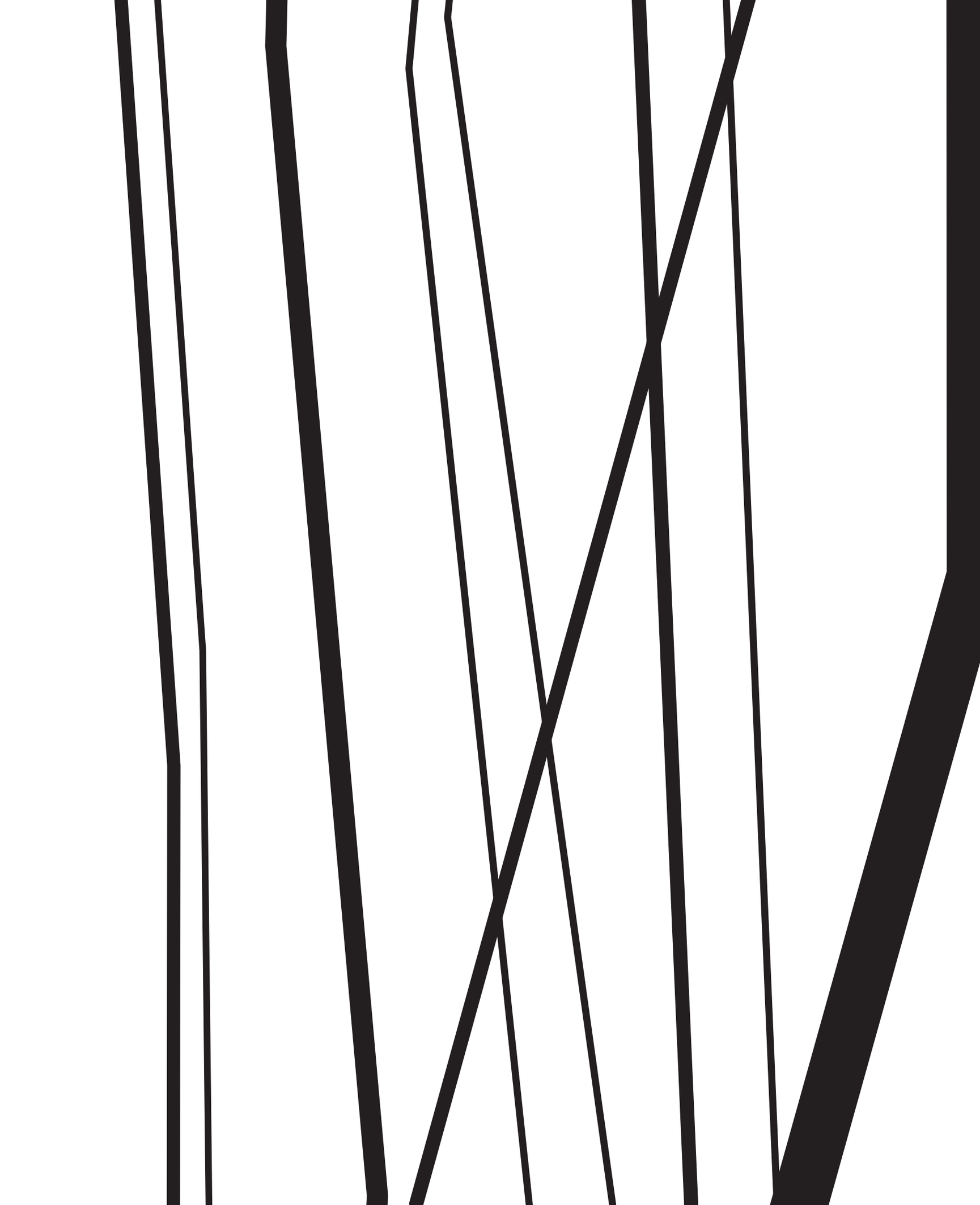
TEXT
FE|LERLOS / Florian Sedmak

LEKTORAT
delivision / Dr. Lisa Deutschmann

FOTOS NATUR & MANUFAKTUR
Andreas Balon

KONZEPTION & SATZ
kest werbeagentur gmbh

WWW.MAREINER.COM



WWW.MAREINER.COM